

JAHRESBERICHT 2021



WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERER*INNEN UND PARTNER*INNEN

österreichisches
film institut



Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



INHALT

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG	Seite 3
COVID 19	
Maßnahmen und Adaptierungen unserer Aktivitäten	Seite 6
WEITERBILDUNG 2021	
Online Workshops mit Pilar Alessandra	Seite 8
table reading for dialogues	Seite 12
VERANSTALTUNGEN 2021	
Let's talk about scripts – Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen	Seite 14
Arbeit Alltag Welt – Exkursionen	Seite 19
Gestresst, unsympathisch und stets mit einem schlechten Gewissen ...	
Impulsreferat Maya Götz zum Drehbuchwettbewerb Heldinnen in Serie 2.0 (FISA-Kooperation)	Seite 21
On Writing, On Cinema – Gespräch mit Terence Davies (Viennale-Kooperation)	Seite 24
STOFFENTWICKLUNG 2021	
scriptLAB fiction/docu – Förderprogramm zur Entwicklung von Treatments	Seite 25
IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT	
Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees	Seite 35
5. Drehbuchwettbewerb 2020/2021 – Preisverleihung Hauptpreis	Seite 36
6. Drehbuchwettbewerb 2021/2022 – Preisverleihung 1. Stufe	Seite 41
KOOPERATIONEN UND VERNETZUNG 2021	
Startstipendien Filmkunst	Seite 46
DOKUMENTATION / ARCHIV	Seite 48
Mediathek	
Drehbuch – lesen!	
Drehbuch Sammlung	
Audio-Mitschnitte	
SERVICE	Seite 51
Webseite	
Newsletter	
Social Media	
STATISTIK BESUCHER*INNEN/TEILNEHMER*INNEN	Seite 53
IMPRESSUM	Seite 54
ANHANG	
Presseberichte	Seite 55

Der Vorstand des Drehbuchforum Wien

Milan Dor (Vorstandsvorsitzender)
Marie Kreutzer (Stellvertreterin) bis 2022
Sandra Bohle (Stellvertreterin) ab 2022
Hilde Berger
Robert Buchschwenter
Roland Habesreiter
Gabriele Mathes
Ulrike Schweiger

Die Förderer*innen des Drehbuchforum Wien im Jahr 2021

ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT

FILMFONDS WIEN

BUNDESMINISTERIUM FÜR KUNST, KULTUR, ÖFFENTLICHER DIENST UND SPORT

Projektbezogene Unterstützung:

Litar Mechana / V.A.M. Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien /
FAMA Fachverband der Film- und Musikwirtschaft Österreichs /
VDFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden /
Land Niederösterreich / Drehbuchverband Austria

Kooperationspartner*innen:

Diagonale / Viennale / FISA
Büchereien Wien / FC GLORIA Frauen Vernetzung Film / Stadtkino Wien / Filmcasino / Filmhaus

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN ZUR TÄTIGKEIT 2021

Das Jahr 2021 verlief natürlich auch für das Drehbuchforum wieder völlig anders als geplant. Viele Veranstaltungen organisierten wir mehrmals, mussten sie aber dann kurzfristig wegen erneuter Lockdowns wieder absagen, aber einige konnten dann doch *in person* stattfinden oder wurden erfolgreich online abgehalten: Die **Highlights 2021** waren zwei Veranstaltungen mit der US-amerikanischen Dramaturgin, Sachbuchautorin und Lehrenden **Pilar Alessandra**. Wir konnten sie für einen **vierteiligen Online-Workshop zu *Re-writing techniques*** im Februar und März 2021 gewinnen, der, obwohl er online war, sehr interaktiv stattfinden konnte. Der Workshop war sensationell gut besucht und wurde von den Teilnehmer*innen, zu denen auch sehr viele erfahrene Drehbuchautor*innen zählten, hoch gelobt; nicht zuletzt auch wegen der äußerst praxisorientierten Materialien zum Re-Writing-Prozess (Siehe Feedback der Teilnehmer*innen Seite 9). Zusätzlich fand der **Online-Workshop *Giving Notes and Getting Notes*** statt, den Pilar Alessandra auf unseren Wunsch für die Zusammenarbeit zwischen Drehbuchautor*innen, Dramaturg*innen und Produzent*innen konzipiert hatte. Beide Veranstaltungen hatten sehr großen Publikumszuspruch, zusätzlich auch von begeisterten Autor*innen aus den Bundesländern, die nunmehr ohne Reisetätigkeit an allem teilnehmen konnten.

Ein weiteres Highlight war der Vortrag der renommierten und pointierten Medienwissenschaftlerin **Maya Götz**, die wir erneut gewinnen konnten, diesmal zu Klischees bei Frauen*figuren in Kino- und TV-Film mit dem sprechenden Titel: **Gestresst, unsympathisch und stets mit schlechten Gewissen. Wie Film und Fernsehen berufstätige Frauen erzählt und wie sich das ändern lässt**. Das Impulsreferat war der Auftakt zur neuen Ausschreibung der Drehbuchwettbewerbs *Heldinnen in Serie – Next generation* und fand in Kooperation mit FISA – Filmstandort Österreich statt. Obwohl der Vortrag *last minute* durch einen erneuten Lockdown online abgehalten werden musste, gab es großes Interesse seitens der Branche und begeisterte Rückmeldungen.

Weiters konnten wir auch im abgelaufenen Jahr unsere erfolgreiche Kooperation mit der Viennale fortsetzen: diesmal mit einer **Masterclass** des berühmten englischen Drehbuchautors und Regisseurs **Terence Davies**, dem das Festival eine eigene „Monografie“ widmete. Unter dem Titel ***On Writing, on Cinema*** ging Davies im Gespräch mit James Lattimer besonders auf seine Arbeit als Autor ein, auf seine ungewöhnliche Art der Entwicklung eines Drehbuchs.

2021 konnten wir viele geplante, durch die Pandemie verschobene **Let's talk about scripts**-Veranstaltungen nachholen und diesmal statt der geplanten 6 gleich 8 Termine organisieren. Diese fanden wie schon letztes Jahr im Kino statt, sowohl um dem Publikum die Gelegenheit zu geben, den Film zu sehen, als auch, um die Kinos in der schwierigen Zeit zu unterstützen. Zu folgenden Filmen fanden die Gespräche mit regem Publikumsinteresse statt: ***Was wir wollten*** mit Ulrike Kofler, Sandra Bohle und Marie Kreutzer, ***Sargnagel – Der Film*** mit Sabine Hiebler und Gerhard Ertl, Claus Philipp und Stefanie Sargnagel, ***Madison*** mit Kim Strobl und Milan Dor, ***Hochwald*** mit Evi Romen, ***Große Freiheit*** mit Thomas Reider und Sebastian Meise, ***The Trouble With Being Born*** mit Sandra Wollner, ***Ein bisschen bleiben wir noch*** mit Arash T. Riahi und im Rahmen der Diagonale ***Fuchs im Bau*** von Arman T. Riahi, alle trafen auf sehr interessierte und aktive Teilnehmer*innen.

Die **Arbeit Alltag Welt**-Exkursionen, die größtenteils virtuell stattfanden, waren ebenfalls rege besucht. So konnten wir hilfreiche Einsichten bei der **Nationalen Leitstelle Notruf 133**, der **Bundesstelle für Sektenfragen** und der **Katastrophenhilfe** bekommen. Die einzige reale Exkursion ging corona-safe zu einer **Schafherde und den Hirt*innen** auf der Donauinsel. Dank an **Alice Durst** für Kuratierung und Organisation dieser Reihe.

Der Fokus der Tätigkeiten des Drehbuchforum Wien ist es, Drehbuchautor*innen – sowohl Nachwuchs als auch beruflich bereits Etablierte – bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Dies geschieht seit nunmehr 16 Jahren u.a. durch das **Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB** finanziell und dramaturgisch.

Durch die Flexibilität unserer Förderstellen konnten wir Teile des für Veranstaltungen geplanten Budgets, die corona-bedingt nicht durchgeführt werden konnten, in scriptLAB-Stipendien umwandeln. Damit konnten insgesamt **17 Plätze bei scriptLAB fiction und docu** vergeben werden. Mit **scriptLAB fiction** wurden 2021 erfahrene Drehbuchautor*innen wie **Arash T. Riahi**, **Johanna Lietha** und **Ursula Scheidle** gefördert, aber auch vielversprechende Nachwuchsautor*innen wie **Jan Prazak** und **Daniel Beres**, talentierte Student*innen wie **Lisa Polster**, die Autorin und Schauspielerin **Anna Mendelssohn**, der Drehbuchautor und Regisseur **Thomas Marschall**, der Autor **Josef Brainin** und der Filmemacher **Manuel Wetscher**.

Vom **Österreichischen Filminstitut** erhielt gerade *Mond* von **Kurdwin Ayub** die Herstellungsförderung, mittels Stoffentwicklung wurden in den letzten Monaten folgende Stoffe gefördert: *Eine Reise* von **Sallar Othman**, *Miras Feuer* von **Magdalena Chmielewska**, *Tick Tack Tick Es ist nicht wonach es aussieht* von **Christian Frosch**, *Calm* von **Sara Fattahi**. **Lena Lemerhofer** erhielt für *Ich hätte gedacht* vom BMKÖS eine Drehbuchförderung. Die enorme Effizienz und erfolgreiche Produktivität des scriptLAB-Stoffentwicklungsprogramms wird durch diese Beispiele erneut eindrücklich bestätigt. Derzeit evaluieren wir das Stoffentwicklungsprogramm mit ausführlichen Fragebögen, die sich an die teilgenommenen Drehautor*innen, Dramaturg*innen und Jurymitglieder richten.

Mit **scriptLAB docu** wurden 2021 sowohl etablierte Filmemacher wie **Arash T. Riahi**, aber auch vielversprechende Nachwuchsfilmemacher*innen wie **Rosa Friedrich**, **Viki Kühn**, **Lisa Polster**, **Malena Martinez Cabrera**, **Nicola von Leffern** und **Jakob Carl Sauer** und die Kamerafrau und Regisseurin **Olga Kasanović** gefördert. Seit Beginn des Programms 2016 wurden mehr als 230 Projekte eingereicht, 40 wurden für das Programm ausgewählt und befinden sich äußerst erfolgreich in unterschiedlichen Phasen der Entwicklung, einige liefen schon auf Festivals und im Kino. Die neuesten Erfolge sind *IDCODE* von **Chris Krikellis**, der sich gerade in der Fertigstellung befindet, und *Im Land der starken Frauen* von **Anja Salomonowitz**, derzeit in der Schnittphase.

Unseren Stoffentwicklungsworkshop **Table reading for dialogues** konnten wir dann doch im November unter erhöhten Sicherheitsmaßnahmen abhalten. **Nora Friedel**, **Josef Kleindienst**, **Angelika Reitzer** und **Anja Salomonowitz** nahmen mit Drehbuchszenen teil, die Schauspieler*innen **Johanna Orsini-Rosenberg**, **Doris Schretzmayer-Horwath**, **Dieter Berner**, **Elisabeth Kanettis**, **Valentin Postlmayr**, **Almut Mölk**, **Heiko Senst** und **Igor Karbus** lasen die Szenen und gaben Feedback. Die gesamte Veranstaltung wurde von **Hilde Berger** gemeinsam mit **Christian Neubacher** sachkundig und professionell organisiert und moderiert, die Rückmeldungen sowohl der Autor*innen als auch Schauspieler*innen waren sehr positiv, die Arbeit an den Stoffen höchst produktiv.

Zusätzlich zum Jahresprogramm 2021 setzten wir in Kooperation mit dem **Österreichischen Filminstitut/ Gender*in*Equality** den zweistufigen Drehbuchwettbewerb *If she can see it, she can be it. Frauen*figuren jenseits der Klischees* fort, den wir im Jahre 2016 initiiert haben. 2020 gaben wir erstmals ein Thema, ein Genre vor – die **Kinokomödie**. Der Hauptpreis gewannen 2021 **Anna Schwingenschuh** und **Evamaria Schaller** mit dem Treatment *Menstruachat – Wenn die Tage zur Regel werden*. Motiviert durch den Erfolg und das hervorragende Feedback wurde der Drehbuchwettbewerb 2021 zum 6. Mal ausgeschrieben, diesmal mit dem Thema **Heimatfilm**. Die fünf Preisträgerinnen* der 1. Stufe waren: **Monika Farukuoye**, **Gloria Gammer**, **Gabriele B. Neudecker**, **Klara von Veegh** und **Judith Zdesar**. Der Hauptpreis ging bei der 2022 erstmals wieder im Filmcasino stattfindenden Preisverleihung an **Klara von Veegh** für *Glimmer*.

Wir setzten etablierte **Kooperationen** fort – wie die mit dem **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport** für die **Startstipendien**, bei denen wir beraten und united writers-Klausuren für die Nachwuchsfilmemacher*innen anbieten. Auch die Zusammenarbeit mit **FISA – Filmstandort Österreich** zum **Drehbuchwettbewerb Heldinnen in Serie – Next Generation**, bei dem wir das Kickoff mit **Maya Götz** konzipierten und organisierten, das **Mentoring-Programm** betreuten, das Match-Making mit den Dramaturg*innen initiieren, und 2022 eine Lecture und Workshop mit einer Expert*in für Kinder-Jugend und Familienserien organisieren.

Seit 2021 nutzen wir zusätzlich zu **Facebook** auch **Instagram** für die Öffentlichkeitsarbeit. Die gemeinsame Facebook-Seite und Instagram-Account von Drehbuchforum und Drehbuchverband bewerben unsere öffentlichen Veranstaltungen, bringen Rückschauen mittels Videos, Audiofiles und Bildergalerien, geben diverse Veranstaltungstipps, liefern Hintergrundinformationen und vernetzen mit relevanten Filminstitutionen national wie international. So trägt unsere social-media-Tätigkeit ebenfalls wesentlich zu unserer Aufgabe bei, die Sichtbarkeit der Drehbuchautor*innen in Österreich zu erhöhen. Wir danken der Drehbuchautorin und Regisseurin **Marie Luise Lehner** für ihre engagierte Arbeit.

2021 galt auch der **Neukonzeption und Tabletfähigkeit unserer Webseite**. Die Umstellungsphase erwies sich neben den durch Corona sehr zahlreichen und fordernden zusätzlichen Aufgaben als sehr komplex, weshalb wir auch 2022 intensiv daran weiterarbeiten, die Website wird daher erst heuer abgeschlossen werden. Danke an **Christian Neubacher** für seine kontinuierliche, engagierte Arbeit auch in diesem Bereich.

2021 stand auch unsere **Service-Arbeit** für Drehbuchautor*innen sehr im Vordergrund. Wir konnten viele Autor*innen bei coronabedingten schwierigen Vertragsverhandlungen beraten, damit sie trotz Drehstopps zu ihren lebenswichtigen Ratenzahlungen kommen konnten, und betrieben Lobbyingarbeit für die Stoffentwicklungsförderung und Unterstützung von Autor*innen in dem durch Corona erhöhten Prekariat.

Wir verschickten teilweise wöchentlich einen ausführlichen **Newsletter**, der von vielen in der Filmbranche als wichtige Informationsquelle rund um Unterstützungsfonds und Hilfeleistungen sehr geschätzt wurde; nicht nur von Drehbuchautor*innen. Statt der üblichen 10 Newsletter erschienen 2021 auch wieder 18 Newsletter, die ausführlich nicht nur über unsere Veranstaltungen berichteten, sondern Informationen zu nationalen und internationalen Ausschreibungen und Stoffentwicklungsprogrammen lieferten. Als zusätzliche Online-Aktivität stellten wir weitere prämierte Drehbücher in unserem Format **Drehbuch lesen!** online zur Verfügung und konnten wieder zahlreiche unserer Veranstaltungen als **Audiofile zum Nachhören** bereitstellen. Wir zählten **fast 1.000 Besucher*innen** bei unseren diversen Veranstaltungen und konnten einen **Zuwachs von 3.300 online Nutzer*innen auf unserer Webseite** verzeichnen (insgesamt 17.297 Nutzer*innen, 25.483 Sitzungen – plus knapp 3.000). Deutliche Merkmale unserer Vermittlungs- und Informationsarbeit sind die **stetig steigenden Mitgliederzahlen im Drehbuchforum Wien und Drehbuchverband Austria**.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle im Namen des Drehbuchforums allen **Fördergeber*innen** für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung unserer Arbeit danken – dem **Österreichischen Filminstitut**, dem **Filmfonds Wien** und dem **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport** für ihre **Jahresförderungen** – und der **Literar Mechana**, der **V.A.M.**, der **FAMA**, der **VDFS** und dem **Land Niederösterreich** für ihre projektbezogenen Unterstützungen. Ich freue mich auf weitere gute und produktive Zusammenarbeit!

Ich gratuliere **Stefanie Weberhofer** von Herzen zu ihrem **Sohn Moritz**, der im Oktober 2021 geboren wurde, und danke **Sarah Binder** als Karenzvertretung von Steffi für ihre schnelle Einarbeitung und wertvolle Arbeit.

Danke **Christian**, danke **Steffi**, danke **Sarah** für Euer großes Engagement in dieser herausfordernden Zeit und stellvertretend für alle im Vorstand: Danke **Milan** für die ständige Bereitschaft, auch in schwierigen Zeiten innovative Ideen mitzutragen und notwendige Entscheidungen zu unterstützen. Auch die Förderstellen haben in der neuen Situation sehr viel Flexibilität gezeigt, und dafür danke ich Ihnen allen. Gerade der Stoffentwicklung wurde in dieser Zeit verstärktes Augenmerk geschenkt. Ich hoffe, wir haben im Sinne unserer Förderstellen das Beste daraus machen können.

Wilbirg Brainin-Donnenberg

Geschäftsführerin

Wien, 29. 8. 2022

COVID 19

Maßnahmen und Adaptierungen unserer Aktivitäten

Corona-Krise

Aufgrund der anhaltenden Situation im Verlauf der Corona-Krise haben wir (gemeinsam mit dem Drehbuchverband Austria) auch 2021 Kampagnen und Petitionen auf nationaler und internationaler Ebene weiterhin unterstützt und initiiert, um die Auswirkungen auf die Autor*innen und den gesamten Kunst- und Kulturzweig zu verringern. Ein zentraler Aspekt war es auch, Politiker*innen und die breite Öffentlichkeit auf die anhaltend schwierige Situation von Filmemacher*innen und Kreativen aufmerksam zu machen.

Darüber hinaus war es uns wichtig, einen Überblick über die staatlichen Subventions- und Sofortmaßnahmen zu schaffen und aktuell zu halten, die Mitglieder zu beraten und Auslassungen und Verbesserungen in Absprache mit dem Dachverband der österreichischen Filmemacher*innen zu kommunizieren.

Dadurch gab es einen vermehrten Bedarf an Informationen über die Möglichkeiten der Hilfeleistungen für Kreativschaffende, die wir in unterschiedlichsten Aussendungen kommunizierten, bei aktuellen Informationen vorrangig in unserem Newsletter. Außerdem führten die Lockdowns und andere Maßnahmen dazu, dass wir unsere Aktivitäten erneut vermehrt in Online-Dienste übertrugen. Neben Workshops, Vorträgen und den *Arbeit Alltag Welt- Exkursionen* haben wir die Preisverleihungen des Drehbuchwettbewerbs *If she can see it, she can be it* online übertragen und danach auf unseren youtube-Kanal gestellt, ebenso das *Let's talk about scripts*-Gespräch im Rahmen der Diagonale *Fuchs im Bau* mit Arman T. Riahi.

Außerdem haben wir solche Veranstaltungen, die es zum Nachhören oder -lesen gibt, vermehrt beworben und ausgebaut. Unsere Jurysitzungen und Vorstandssitzungen fanden fast ausschließlich per Videokonferenzen statt, ebenfalls, wie erwähnt, Veranstaltungen wie Seminare, Lectures und Exkursionen. Dies hatte jedoch nicht nur Nachteile, denn so konnten auch Interessent*innen aus den Bundesländern, Südtirol und Deutschland problemlos teilnehmen.

Einige der geplanten Veranstaltungen mussten verschoben werden. Nach Rücksprache mit den Förderstellen wurde das dafür vorgesehene Budget in die Aufstockung unseres Stoffentwicklungsprogramm *scriptLAB fiction und docu* umgewidmet, da es sehr wichtig war (ist), Autor*innen in dieser schwierigen Zeit finanziell zu unterstützen, da durch die vielen Drehstopps viele ihre Honorare nicht bekommen konnten.

Newsletter

Die vermehrte Online-Aktivität und sich ständig ändernde Situation im Zuge der Covid-19-Pandemie führte zu einer bislang unerreicht hohen Anzahl an Newslettern, im Jahr 2021 waren es wie im Jahr zuvor 18, dazu kamen 9 Reminder und diverse Extra-Informationen-Aussendungen ausschließlich an unsere Mitglieder. Die einzelnen Newsletter sind auf unserer Webseite zum Download aufgelistet.

Ergebnisse unserer Vermittlungs- und Informationsarbeit sind die stetig steigende Mitgliederanzahl im Drehbuchforum und Drehbuchverband, erfreulicherweise wächst auch die Anzahl der Nachwuchsautor*innen. Der regelmäßige **Newsletter** leistet dazu einen wichtigen Beitrag, denn er berichtet nicht nur ausführlich über unsere Veranstaltungen und bietet spezielle Informationen für Drehbuchautor*innen, sondern informiert auch über nationale und internationale Ausschreibungen und Stoffentwicklungsprogramme. Mit diesen Themen wecken wir zusätzliches, weiterführendes Interesse bei den Abonnent*innen und Zielgruppen, rund 2100 Personen oder Institutionen erhalten unseren Newsletter. Der Newsletter wird seit der Corona-Zeit von vielen in der Filmbranche als wichtige Informationsquelle zu Informationen rund um Unterstützungsfonds und Hilfeleistungen geschätzt, nicht nur von Drehbuchautor*innen.

Webseite

Unsere **Webseite** www.drehbuchforum.at erfreute sich mit 17.326 Nutzer*innen (+ 3.300 gegenüber dem Vorjahr) bzw. 25.517 Sitzungen (+ knapp 3.000) stetig wachsendem Zuspruch. Sie bietet alle Informationen zu unseren Veranstaltungen, gibt mittels Audio-Mitschnitten und Fotogalerien Rückblick, macht aufmerksam auf nationale wie internationale Drehbuch-Ausschreibungen und ist mit der Autor*innen-Datenbank bei der namentlichen Suche nach Autor*innen bei verschiedensten Suchmaschinen meist an vorderster Stelle zu finden. Durch unsere Stoffentwicklungsprogramme und die Veranstaltungen mit internationalen Größen der Drehbuch- und Autorenfilmer*innen-Szene konnten wir nicht nur das Interesse des Nachwuchses, sondern speziell auch der erfahrenden Drehbuchautor*innen gewinnen.

Um die Webseite Tablet- und Handy-kompatibel zu machen, arbeiten wir an einer **neuen Version**, die auch eine zeitgemähere Archivstruktur beinhalten wird. Gleichzeitig wird auch die Autor*innen-Datenbank benutzerfreundlicher gestaltet, Autor*innen werden laufend auf der Startseite in Kurzporträts vorgestellt, und es kommt ein eigener Mitgliederbereich neu hinzu.

Social Media

Seit März 2017 nutzen wir auch **Social Media** für die Öffentlichkeitsarbeit, mit dem Ziel, die Reichweite zu erhöhen und Aufmerksamkeit zu generieren. Die gemeinsame Facebookseite von Drehbuchforum und Drehbuchverband bewirbt unsere öffentlichen Veranstaltungen, bringt Rückschauen mittels Audiofiles und Bildergalerien, gibt diverse Veranstaltungstipps, Postings, liefert Hintergrundinformationen und vernetzt mit relevanten Filminstitutionen national wie international. Mittlerweile erreichen wir über 1.100 Abonnent*innen – so trägt dieser Kanal ebenfalls zu unserer Aufgabe bei, die Sichtbarkeit der Drehbuchautor*innen in Österreich zu erhöhen. Ab Mitte des Jahres nutzten wir auch **Instagram** für diese Zwecke.

WEITERBILDUNG 2021

Online Workshops mit Pilar Alessandra Re-writing techniques – Interaktiver Online-Workshop mit Pilar Alessandra 17. Februar bis 10. März 2021



Nach Feedback-Gesprächen oder Förderablehnungen gilt es die Balance zu finden, die vielfältigen Anmerkungen abzuwägen und einfließen zu lassen und die ursprüngliche Vision nicht zu verlieren. Besonders beim Re-Writing von Drehbüchern stellt sich für die Autor*innen die Frage, ob alles neu geschrieben werden soll, wie einzelne Veränderungen das Gesamtwerk beeinflussen, wie Charaktere weiterentwickelt werden sollen, und wie Ideen zum besten Nutzen verholten wird.

Die US-amerikanische Dramaturgin, Sachbuchautorin und Lehrende **Pilar Alessandra**, jährlicher Star beim London Screenwriters Festival, war von Mitte Februar bis Mitte März bei unserem vierteiligen interaktiven Online-Workshop für Drehbuchautor*innen zu Gast, bei dem sie auf sehr anschauliche und vergnügliche Weise vielfach erprobte Techniken des Re-Writings konkret vermittelte, den Teilnehmer*innen konkrete Aufgaben stellte und diese dann auch mit ihnen eingehend besprach. Zusätzlich zu den 90-minütigen Sessions gab es jeweils weitere 30 Minuten Zeit, um konkrete Fragen zu stellen.

Re-writing techniques

Vierteiliger interaktiver Online-Workshop mit Pilar Alessandra

Ein Drehbuch muss originell, aktiv, poliert und ergreifend sein, bevor es an Produzent*innen geht. Pilar Alessandra hilft Drehbuchautor*innen beim Umschreiben ihrer Drehbücher, um ihren kreativen Absichten und denen der Film- und Fernsehbranche gerecht zu werden. Zu diesem Zweck konzentriert sie sich auf die Entwicklung des Stoffes, die Entwicklung von Charakteren, den Dialog und page-craft. Die Teilnehmer*innen profitierten von der vielfältigen Erfahrung der Kursleiterin und nahmen ein reichhaltiges Sortiment an Tipps und praktischen Schreibtechniken aus dem Workshop mit.

Workshop in englischer Sprache. Die Veranstaltung richtete sich vor allem an Drehbuchautor*innen und Dramaturg*innen.

Termine

17. Februar / 24. Februar / 3. März / 10. März 2021

jeweils 19 bis 21 Uhr per Zoom. Mitglieder wurden vorgereicht.



Pilar Alessandra (USA)

ist Leiterin des instructional writing program On The Page®, Host des On the Page-Podcasts und renommierte Vortragende und script consultant für Drehbuchautor*innen bei Disney, DreamWorks, ABC, AFM. Sie ist auch die Autorin von *The Coffee Break Screenwriter* und *The Coffee Break Screenwriter Breaks the Rules*. Pilars größte Leistung ist laut ihr der Erfolg ihrer Student*innen, diese arbeiten für Fernsehserien wie *Homeland*, *The 100*, *Dear White People*, *Greys Anatomy*, *Silicon Valley* und *The Chi*, deren Spielfilme sind bei Netflix, Sony, Warner Bros. und anderen großen Studios zu sehen.

Giving Notes and Getting Notes – Interaktiver Online-Workshop mit Pilar Alessandra

17. März 2021

Anschließend an den Re-writing Workshop haben wir einen zweiten Workshop veranstaltet, der Anregungen zum Umgang mit gegenseitigem Feedback zwischen Produzent*innen und Drehbuchautor*innen beinhaltete.

Es ist eine Kunst, die Probleme in einem Drehbuch zu erkennen, und ein Handwerk, Anmerkungen produktiv zu vermitteln. Produzent*innen konnten bei diesem Workshop lernen, wie man Autor*innen am besten konstruktive Kritik gibt, welche die Entwicklung der Geschichte fördert und kreative Beziehungen aufrechterhält. Autor*innen wiederum konnten erfahren, wie sie Arbeitsschritte verbessern können, indem sie wie ein Produzent und Story-Analyst zu denken lernten.

Die Veranstaltung richtete sich vor allem an Drehbuchautor*innen, Dramaturg*innen, Produzent*innen und TV-Redakteur*innen.

Termin

17. März 2021, 19 bis 21 Uhr per Zoom

Rückmeldung der Teilnehmer*innen

Ich fand das wirklich großartig! Habe überlegt, ob ich irgendeinen Kritikpunkt habe, aber mir hat der Kurs uneingeschränkt super gefallen. Grundsätzlich hat das Seminar ein Themenfeld adressiert, das ausnahmslos alle Autor*innen betrifft, aber den ich so noch nie systematisch behandelt gesehen habe. Also meinerseits nur: Danke.

Dass Pilar die Aufzeichnungen zur Verfügung gestellt hat, war auch meine persönliche Rettung. [...] Die Möglichkeit, alles nachzusehen, war wirklich fulminant.

Danke euch für diese großartige Möglichkeit. Vielleicht gibt es ja wieder Gelegenheit, Pilar zu holen – für mich eine der bislang besten Mentor*innen, die ihr am DBF hattet.

Senad Halilbasic

Alles in allem war es eine Veranstaltung, die für mich mehrere Ebenen abdecken konnte. Einerseits war sie schlichtweg ein sozialer Moment, ein sicht- und hörbares Zusammenkommen mit euch und anderen aus der Branche. Gerade in Zeiten dieser nun schon über ein Jahr andauernden Pandemie ein besonders wertvoller Aspekt. Inhaltlich fand ich vor allem den Überblick über die unterschiedlichen Anforderungen und Bedürfnisse der verschiedenen Departments an Textsorten bzw. mündliche Feedbacks interessant, die in Umfang, Fokus und spezifischer Formulierung ihren Ausdruck finden.

Dass innerhalb der Entwicklungs- und Produktionskette gegenseitige Wertschätzung und eine konstruktive Feedbackkultur die Regel sein sollte, steht für mich sowieso außer

Frage. Deshalb fand ich es fein, dass dieses Grundprinzip ebenfalls angesprochen wurde, und zwar gerade von einer Vortragenden, die ihre beruflichen Erfahrungen unter höchst kompetitiven Produktionsbedingungen gesammelt hat.

Petra Nickel

Zunächst – herzlichen Dank an euch alle, die das Webinar organisiert haben! Für mich war es sehr interessant und inspirierend. Einmal pro Woche zusammenzukommen (wenn auch leider nur virtuell) fand ich sehr spannend, davon konnte ich gut profitieren, [...] alle praktischen Beispiele waren toll + wichtig. Und dass ich das Material jetzt noch mal durcharbeiten kann, ist auch sehr wichtig. Auch Pilars konkrete Fragen/Antwort mit uns fand ich sehr gut – hätte sie länger machen können. DANKE!!

Konstanze Breitebner

Ich finde das Programm des Drehbuchforums grandios! Von derart renommierten Expert*innen wie Pilar Alessandra so konzentrierten Input zu erhalten, obwohl ich – aus dem literarischen Schreiben kommend – gerade erst beginne, in den Drehbuchbereich hineinzuschnuppern, betrachte ich als extrem hilfreich und aufbauend. Auch die Online-Exkursion, die ich zu einem früheren Zeitpunkt mitgemacht habe, war sehr informativ. Wirklich spannend, was ihr auf die Beine stellt, danke dafür!

Gudrun Lerchbaum

Rewrite Techniques – Dieses Seminar fand ich sehr inspirierend. Es gibt mir Werkzeuge in die Hand, mit denen ich konkret arbeiten kann, und es motiviert zum Weiterarbeiten an Stoffen, die man (fast) schon aufgegeben hat. Auch der Aufbau vom Konzept zum Detail ist sehr schlüssig. Besonders hilfreich waren die Beispielclips aus Filmen, von denen ich gerne mehr gehabt hätte – inkl. detaillierterer Diskussion des Kursinhalts anhand der Beispiele.

Giving Notes und Getting Notes – auch dieses Seminar fand ich sehr hilfreich und spannend, hätte mir hier aber auf jeden Fall mehr Beispiele gewünscht. Durch das vorangegangene Seminar konnte man aber auch so gut anknüpfen. Es war auch sehr interessant zu erfahren, wie in Hollywood gearbeitet wird. Bei beiden Seminaren habe ich Pilar Alessandras Offenheit und Großzügigkeit sehr geschätzt.

Herzlichen Dank an euch für diese tollen Seminare.

Andrea Pollach

Danke Euch für dieses tolle und schöne Seminar bei Pilar. Ich habe sowohl dazugelernt als auch rekapituliert; ihre Handouts sind sehr wertvoll für mich und meine weiteren Arbeiten – wie ich Pilar auch geschrieben habe. Und es hat mir und uns allen, denke ich, Spaß gemacht, zwei sehr gelungenen Veranstaltungen, für die ich euch sehr dankbar bin. Mehr so tolle Veranstaltungen wären fein – ihr macht es super :)

Chris Krikellis

Ich bedanke mich beim DrehbuchFORUM für ein sehr gelungenes Rewriting Seminar und bin sehr froh, dabei gewesen zu sein. Vorab hatte ich keine großen Erwartungen, aber ich war in jeder Hinsicht positiv überrascht. Pilar Alessandra hat mit ihrer angenehmen, enthusiastischen Art die richtige Mischung von Inhalt, Struktur, ausgewählten Filmbeispielen, und der Aufforderung der Interaktion mit uns Teilnehmern getroffen. Ich konnte dabei viel für mich selber ableiten und bin überzeugt, einige ihrer Ratschläge in Zukunft anwenden zu können.

Die Anzahl der Gruppenteilnehmer fand ich ideal. Auch toll, im Nachhinein nun die besprochenen Themenschwerpunkte als Folien zu besitzen. Kudos!

Maria Petschnig

Was mir am Workshop zu „Giving & Getting Notes“ von Alessandra Pilar gut gefallen hat, waren die Tipps und Tricks, die Alessandra anhand von Beispielen erläutert hat. Besonders, wie man z.B. mit den zentralen Elementen eines Drehbuchs oder Konzeptes eine Zusammenfassung schreibt, oder dass man etwas Positives vor der Kritik voranstellt, oder bspw. in der Synopsis mit einem einfachen, aber sehr klaren und inhaltlich verständlichen Aufbau arbeiten kann, indem man z.B. erst das Gefühl der Protagonist*in vermittelt und anschließend zeigt, zu welchen Handlungen dies führt. Ich finde es hilfreich, im Nachhinein noch die Unterlagen zu bekommen, sodass ich immer wieder darauf als Hilfe oder Input zurückgreifen kann – sei es bei der Entwicklung von Konzepten oder beim Bewerten solcher.

[...] Mir persönlich hat der Workshop interessante Einblicke in die amerikanische Welt gebracht, und die Unterlagen bieten einen guten Überblick und Leitfaden für die Arbeit. Ich fand, Alessandra hat als Vortragende einen wirklich tollen Job gemacht. Sie hat eine sehr angenehme und dynamische Art zu reden gehabt und hat mit ihren persönlichen Anekdoten für eine gelungene Abwechslung beim Vortrag der Folien gesorgt. Ich hab auch schon recht begeistert in ihren Podcast hinein gehört. Vielen Dank für den interessanten Abend!

Teresa Haberbusch

table reading for dialogues

9. November 2021

Koordination: Hilde Berger

Moderation: Hilde Berger und Christian Neubacher

Nach regem Zuspruch und aufgrund der überaus positiven Rückmeldungen auf unsere Initiative für Drehbuchautor*innen *table reading for dialogues* in den Jahren 2019 und 2020 haben wir diese Veranstaltung 2021 zum dritten Mal durchgeführt. Dieses bei der Writers Guild of Great Britain sehr erfolgreich erprobte Modell der Unterstützung von Autor*innen und Schauspieler*innen beim Dialogschreiben in der Drehbuchphase kann Hilfe bei der Erarbeitung von einzelnen Drehbuchszenen bieten. Dabei wird die Kompetenz von Schauspieler*innen bei Dialogszenen genutzt, indem wir sie zum Lesen ausgewählter Passagen des Drehbuchs mit verteilten Rollen gewinnen.

Jedes Projekt erhielt 90 Minuten Zeit für die Lesung und Besprechung der Drehbuchszenen. In einem moderierten Gespräch wurden gemeinsam mit den Schauspieler*innen und den anderen Autor*innen Eindrücke ausgetauscht und Lösungen erarbeitet.

table reading for dialogues war keine öffentliche Veranstaltung, sondern eine geschlossene Runde der Beteiligten.

Mitglieder des Drehbuchforum Wien wurden bei der Reihung der Projekte bevorzugt behandelt.

Im **November 2021** waren Nora Friedel, Josef Kleindienst, Angelika Reitzer und Anja Salomonowitz als Autor*innen beteiligt, auch hier war die Arbeit an den Stoffen höchst produktiv.

Schauspieler*innen konnten wir folgende gewinnen: Johanna Orsini-Rosenberg, Doris Schretzmayer-Horwath, Dieter Berner, Elisabeth Kanettis, Valentin Postlmayr, Almut Mölk, Heiko Senst und Igor Karbus.

Das Feedback, das sich alle gegenseitig gegeben haben, war meist konstruktiv, liebevoll, aber auch kritisch. Bei jeder Session waren zuerst die Autor*innen am Wort: Status quo des Drehbuchs, wie und warum es entstanden ist, wer sind die Hauptfiguren, Plot in drei Sätzen.

Wichtig war: Die Autor*innen haben die Texte der Kolleg*innen vorab nicht zu lesen bekommen, weil ihr „frischer Blick“ auf die Szenen für die Feedback-Runde wichtig war.

Dann wurden alle Szenen des jeweiligen Projekts gelesen, anschließend gab es die Feedbackrunde der Schauspieler*innen. Die Fragen dazu waren bei der Charakteristik der Figur: Spürt man eine Figur? Wo sind Unklarheiten? Wie ist ihr Status? Wie zeigt sie sich in der Interaktion? Im Umgang mit der Sprache? Entwickelt sie eine Strategie? Was will sie erreichen?

Zur Szene selbst: Erschließt sich aus den Szenen, in welcher Beziehung die Figuren zueinanderstehen? Welche Vorgeschichte sie haben? Worauf ist man gespannt – wie könnte es weitergehen?

Zum Dialog: Sprechbarkeit, bzw. Verständlichkeit? Charakterisiert der Dialog die Figur? Wie würde man als Schauspieler*in in den Dialog eingreifen wollen, ihn an sich heranholen, sprechbarer machen, kürzen oder erweitern, mehr mit Subtext arbeiten?

Günstig erwies sich, dass bei der Rollenbesprechung mit den Nebenrollen begonnen wurde, weil diese eine starke Charakteristik am Nötigsten brauchen. Als Abschluss folgte jeweils das Feedback der Autor*innen, die die Szenen zum ersten Mal gehört hatten. Meistens entspannt sich daraus ein interessanter Dialog zwischen allen Schauspieler*innen und allen Autor*innen. Wenn erforderlich, wurde eine Szene auch ein zweites Mal gelesen.

Rückmeldung der Teilnehmer*innen (2019–2021)

Das war ein extrem fruchtbares Format. Der Austausch mit den Schauspieler*innen und den Kolleg*innen konkretisierte für mich nochmals die Rollenbilder. Man kann es als eine Art Psychoanalyse für das Drehbuch sehen, wo die Filmfigur spricht und erzählt, wie es ihr so geht.

Josef Kleindienst (mit *Die Verkündigung*)

Ganz kurz und schmerzlos: Ich fand es super. Es hat mir sehr geholfen und Sicherheit gegeben, mit der ich jetzt in den Dreh gehen kann, weil ich ein Gefühl bekommen habe, wie die Szenen funktionieren. Die Figuren wurden plötzlich so... lebendig... ich konnte sie wirklich erstmals greifen.

Ulrike Kofler (mit *Der Lauf der Dinge*)

Ich fand das Table-Reading wirklich sinnvoll und produktiv. Die Schauspieler brachten eine wohlmeinende Haltung zu den Texten mit und haben sich bemüht, die Qualitäten zu erkennen und zu benützen. Dabei wurden auf unverkrampfte Weise auch Verbesserungsmöglichkeiten klar. Es bringt uns einfach einen Schritt näher zu dem ausgedachten Film, wenn die Texte mit verteilten Rollen von Schauspielern einmal ausprobiert werden. Vielen Dank für diese gute Veranstaltung.

Dieter Berner (mit *Alma & Oskar*)

... es hat mir immens viel gebracht! Einerseits war das kluge und unmittelbare Feedback der Schauspieler_innen sehr hilfreich, andererseits hat es mir ein Aha-Erlebnis verschafft, die Texte in einer Leseprobe zu hören und – last but not least – hat mich das konstruktive Feedback der Gruppe bestärkt und mir neue Einsichten verschafft!! Ich bin heute noch ganz aufgebaut und merke, dass ich viel Sicherheit gewonnen habe über die Richtung, in die dieses Drehbuch/dieser Film gehen muss – dank den Erkenntnissen von gestern. Ich bin sehr glücklich, dass ich dabei war, und möchte keine Stunde missen, denn auch die Feedbackgespräche mit den Kollegen und Kolleginnen über deren Stoffe waren spannend. Einfach toll, wie alle bis zum Schluss konzentriert bei der Sache waren.

Gabriele Mathes (mit *Der Staat soll scheißen gehen*)

Ich fand es eine sehr spannende Auseinandersetzung mit Geschichten, Figuren, Situationen, Sprache... es war höchst interessant, in diesen Arbeitsprozess Einblick zu bekommen. [...] Auch der Rahmen hatte etwas Geschütztes, wir konnten sehr frei und spontan auf das Gelesene reagieren.

Johanna Orsini-Rosenberg

Das Lesen mit den Drehbuchautor*innen ist für mich als Schauspielerin eine schöne Tätigkeit: Man sitzt vertrauensvoll zusammen, liest die Texte, tauscht sich darüber aus, wie es sich anfühlt, die Texte zu sprechen, was besonders stimmig ist, wer und wie die Personen und Ereignisse wohl zu interpretieren wären und was vielleicht noch fehlt. Es ist ein achtsamer Umgang sowohl mit dem Text als auch mit allen Beteiligten, so etwas wie eine wohlwollende Zwischentappe bzw. eine freundliche Jausenstation auf dem Weg zum fertigen Drehbuch. Ich habe den Tag mit den Autor*innen und dem Team als sehr bereichernd erlebt und freu mich aufs nächste Mal, vielleicht wieder dabei zu sein.

Doris Schretzmayer

Ich finde die „table reading“-Initiative ungeheuer wichtig & inspirierend für alle Beteiligten, nicht nur die Autoren und Regisseure, auch für uns Schauspieler. Dabei ist es egal, ob man gerade selbst liest oder zuhört – ich hatte das Gefühl, in jedem Moment etwas zu lernen, sei es über die Geschichten und Figuren, oder über die Arbeit & den Prozess dahinter!

Elisabeth Kanettis

Die Inputs von den KollegInnen waren immer authentisch, teils überraschend und brachten eine lebendige Sicht auf den Stoff, denn jeder Film ist ein Grenzgänger zwischen Kunst und Leben. Im Verlauf der Herstellung leiht sich die Kunst das Material vom Leben; und noch im vollendeten Film scheinen auch immer die Spuren von Leben durch. Diesem Doppelleben eines jeden Drehbuches nachzuspüren gelingt durch das table reading mit AutorInnen und DarstellerInnen hervorragend.

Michael Kreihsl

VERANSTALTUNGEN 2021

Let's talk about scripts

Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen, 8 Termine

Diese moderierten Podiumsgespräche mit Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen zu aktuellen österreichischen Kinoproduktionen erreichen nicht nur in der Branche selbst sowohl Profis als auch Nachwuchsfilmschaffende, sondern auch interessiertes Kinopublikum. Im Fokus steht dabei das dem Film zugrundeliegende Drehbuch.

Da wir die Veranstaltungen drei bis sechs Wochen nach dem jeweiligen Kinostart programmierten, tragen wir außerdem zur Bewerbung der Filme bei. Die Postkarten, die neben Ausbildungsinstitutionen in den wichtigsten Programmkinos und Veranstaltungsorten verteilt werden, und die Plakate, die in ausgewählten Filminstitutionen präsent sind, helfen, verstärkt auf die Arbeit des Drehbuchforums öffentlichkeitswirksam hinzuweisen und die Bedeutung des Drehbuchs hervorzuheben.

2021 führten wir die etablierte und gut besuchte Veranstaltungsreihe fort, trotz coronabedingten Ausfällen konnten wir, nach nur 2 Terminen im Jahr 2020, mit 8 Gesprächen beinahe zur Normalität zurückkehren.

Aus Sicherheitsgründen verlegten wir unsere Let's talk about scripts-Veranstaltungen ins Kino, dadurch gab es immer die Gelegenheit, vorher den Film zu sehen – und gleichzeitig konnten alle notwendigen Abstandsregeln eingehalten werden.

Die meisten Let's talk about scripts-Gespräche sind als Audio-Files auf unserer Webseite (<http://www.drehbuchforum.at/archiv/audio>) nachzuhören, ein Service, das intensiv in Anspruch genommen wird.

Thomas Reider, Sebastian Meise: Große Freiheit, 14. Dezember 2021, Votiv Kino

Evi Romen: Hochwald, 8. November 2021, Filmhaus am Spittelberg

Kim Strobl, Milan Dor: Madison, 13. Oktober 2021, Admiral Kino

Sabine Hiebler, Gerhard Ertl, Stefanie Sargnagel, Claus Philipp: Sargnagel –

Der Film, 6. Oktober 2021, Votiv Kino

Ulrike Kofler, Sandra Bohle, Marie Kreutzer: Was wir wollten,

29. September 2021, Votiv Kino

Arash T. Riahi: Ein bisschen bleiben wir noch, 5. Juli 2021, Votiv Kino

Sandra Wollner: The Trouble With Being Born, 30. Juni 2021, Stadtkino

Arman T. Riahi: Fuchs im Bau, 12. Juni 2021, Diagonale Graz

Let's talk about scripts! – Thomas Reider, Sebastian Meise Große Freiheit – Di, 14. Dezember 2021, Votiv Kino



Seine Weltpremiere feierte der Film in Cannes in der Sektion Un Certain Regard, wo er den Großen Preis der Jury erhielt, beim Filmfestival in Sarajevo bekam er den Darstellerpreis und wurde als bester Film und mit dem CICAE Award ausgezeichnet, bei der Viennale 2021 gewann er den Wiener Filmpreis und den Erste Bank MehrWERT-Filmpreis, für die Oscarverleihung 2022 war er als Österreichischer Kandidat im Rennen. Beim Österreichischen Filmpreis wurde er in sieben Kategorien ausgezeichnet, u.a. für das Beste Drehbuch.

Moderation: **Wilbirg Brainin-Donnenberg**

Let's talk about scripts! – Evi Romen Hochwald – Mo, 8. November 2021, Filmhaus am Spittelberg

Schon das Treatment wurde mit dem Carl-Mayer-Drehbuchpreis prämiert, der Film wurde neben vielen weiteren Preisen mit dem Goldenen Auge beim Zürich Film Festival 2020 als Bester Film im Wettbewerb und bei der Diagonale'21 als bester Spielfilm ausgezeichnet.

Evi Romens Debütfilm erzählt die Geschichte des schrägen und sensiblen Mario, eines jungen Rebellen, der erbittert um ein Stück vom Glück kämpft und nach einem dramatischen Terroranschlag aus der Bahn geworfen wird.

Moderation: **Mirjam Unger**



Let's talk about scripts! – Kim Strobl, Milan Dor Madison – Mi, 13. Oktober 2021, Admiral Kino

Madison ist ein junges Mädchen, supersportlich, energiegeladen und ehrgeizig. Radsport ist ihre Leidenschaft und sie setzt alles daran, ihrem Vater, dem erfolgreichen Radsport-Profi Timo, nachzueifern. Durch einen unglücklichen Zwischenfall muss sie das Trainingscamp verlassen und findet sich ungewollt in den Tiroler Bergen wieder, wo ihre Mutter Katharina in den Ferien Yoga unterrichtet. So hat sie sich ihren Sommer echt nicht vorgestellt!

Madison war der Eröffnungsfilm des 28. Kinder-Medien-Festivals Goldener Spatz, gewann den Publikumspreis beim Kinderfilmfest im Lichtwerk Bielefeld und den Kinder-Medien-Preis *Der weiße Elefant* als beste Kino-Produktion.

Kim Strobl und Milan Dor, die beiden Drehbuchautor*innen des Films, waren zu Gast bei unserer Gesprächsreihe, besonderes Augenmerk legten wir bei dieser Ausgabe auf die Besonderheiten des Drehbuchschreibens für Kinder und Jugendliche. Das Gespräch moderierte **Roland Hablesreiter**, der im Genre Kinder- und Familienfilm selbst seit mehreren Jahren tätig ist.

Mit einer frühen Beginnzeit konnten wir auch Jugendlichen ermöglichen, teilzunehmen.



Let's talk about scripts! – Sabine Hiebler, Gerhard Ertl, Stefanie Sargnagel, Claus Philipp

Sargnagel – Der Film; Mi, 6. November 2021, Votiv Kino

Sie ist die „Stimme ihrer Generation“ und weiß trotzdem nicht, was sie schreiben soll. Sabine Hiebler und Gerhard Ertl verfilmen zwar nicht das ganz „echte“ Leben, aber die „Statusmeldungen“ von Stefanie Sargnagel (Sargnagel) zwischen Prekariat und Lesebühne, Gemeindebau und Beisl.

Neben dem Regie- und Autor*innen-Duo nahm auch Stefanie Sargnagel am Gespräch teil, die nicht nur Hauptdarstellerin des Films ist, sondern mit „Statusmeldungen“ und „Fitness“ die literarischen Vorlagen für das Drehbuch verfasst hat. Die dramaturgische Beratung zum Film kam von Claus Philipp, auch ihn durften wir am Podium begrüßen, die Moderation übernahm **Robert Buchschwenter**.





Let's talk about scripts! – Ulrike Kofler, Sandra Bohle, Marie Kreutzer

Was wir wollten – Mi, 29. September 2021, 19.30 Uhr, Votiv Kino

Der „Kinostart“ wurde pandemiebedingt erfolgreich auf Netflix verschoben, das Drehbuch erhielt den mit dem 12.000 Euro dotierten Thomas-Pluch-Hauptpreis 2021, dann war der Film österreichischer Kandidat für den besten internationalen Film für die Oscarverleihung 2021 – wir freuen uns, dass wir alle drei Drehbuchautor*innen von *Was wir wollten*, Ulrike Kofler, Sandra Bohle und Marie Kreutzer, bei der Gesprächsreihe *Let's talk about scripts!* begrüßen durften.

Dabei standen wie immer das Drehbuch und die Dramaturgie des Films im Zentrum, die Möglichkeit zu Fragen und Anregungen aus dem Publikum wurde rege angenommen, es moderierte **Mirjam Unger**.



Let's talk about scripts! – Arash T. Riahi, Monika Helfer

Ein bisschen bleiben wir noch – Mo, 5. Juli 2021, Votiv Kino

Bei diesem Gespräch hatten wir die Gelegenheit, Genaueres über den Prozess der gelungenen Verwandlung eines Romans in ein Drehbuch zu verfolgen: Die Schriftstellerin Monika Helfer, auf deren Roman *Oskar und Lilli* das Drehbuch von *Ein bisschen bleiben wir noch* beruht, musste leider aus krankheitsgründen kurzfristig absagen. Aber der Drehbuchautor und Regisseur Arash T. Riahi war im Votiv Kino zu Gast und sprach mit **Mirjam Unger** über die Herausforderungen einer Literaturadaption und über das Drehbuch und die Dramaturgie des Films.

Der Film selbst ist „eine bittersüße Odyssee über die vielen Möglichkeiten, wie man die Welt um sich wahrnehmen kann, um zu überleben“, so ein Auszug aus der Produktionsbeschreibung. Auch hier zeigten wir den Film bei normalem Kartenverkauf.





Let's talk about scripts! – Sandra Wollner

The Trouble With Being Born – Mi, 30. Juni 2021, Stadtkino

2020 gewann *The Trouble With Being Born* u.a. den Spezialpreis der Jury bei der Berlinale/Encounters, erhielt den Spezialpreis der Jury bei der Viennale und die Romy für den besten Kinofilm, darüberhinaus wurde das Drehbuch mit den Thomas-Pluch-Spezialpreis der Jury ausgezeichnet.

Wir haben uns sehr gefreut, dass Sandra Wollner der Einladung zu unserer Gesprächsreihe *Let's talk about scripts!* gefolgt ist.

Die Moderation übernahm **Elisabeth Scharang**,



Let's talk about scripts! – Arman T. Riahi

Fuchs im Bau – Sa, 12. Juni 2021, Graz/Diagonale, Hotel Wiesler, Salon Frühling

Der Tradition folgend, haben wir wieder in Graz ein *Let's talk about scripts* zum Eröffnungsfilm der Diagonale veranstaltet.

Arman T. Riahi ist unserer Einladung gefolgt und sprach mit **Mirjam Unger** über seinen Film *Fuchs im Bau*, die Arbeit am Drehbuch und die Dramaturgie. *Fuchs im Bau* handelt vom ehrgeizigen Mittelschullehrer Hannes Fuchs und den ungewöhnlichen Arbeitsbedingungen in einer Gefängnisschule im Jugendtrakt einer Wiener Haftanstalt. Dort trifft er auf die eigenwillige Gefängnislehrerin Elisabeth Berger. Durch ihre unkonventionellen Unterrichtsmethoden entdeckt er nicht nur seine eigene Kreativität wieder, sondern auch das Geheimnis der verschlossenen Insassin Samira.

Der Film wurde 2020 am Warsaw International Film Festival erstmals aufgeführt, beim Filmfestival in Saarbrücken 2021 erhielt er den Max-Ophüls-Preis für die beste Regie, den Max-Ophüls-Preis für das beste Drehbuch und den Preis der Jugendjury. Beim österreichischen Filmpreis war *Fuchs im Bau* in 10 Kategorien nominiert und konnte vier Kategorien gewinnen.

In Kooperation mit der Diagonale.

Arbeit Alltag Welt – Exkursionen

Exkursionen für Filmschaffende

Eine Veranstaltungsreihe des DrehbuchFORUM Wien in Kooperation mit dem Filmfonds Wien.

Die Exkursionsreihe *Arbeit Alltag Welt*, für die wir auch international von vielen Drehbuchautor*innen benedict werden, bietet effiziente Recherchemöglichkeiten für Autor*innen und Filmschaffende und ist sehr gut besucht, oftmals auch überbucht. Es werden Einblicke in Orte ermöglicht, zu denen man als Einzelperson keinen oder nur schwer Zutritt bekommt, anhand von interessanten Vertreter*innen diverser Berufsgruppen lernt man fremde Welten kennen oder kann Kontakte für weitere Recherchen knüpfen. **2021** unternahmen wir nachfolgende Exkursionen, die Koordination und Projektleitung übernahm Alice Durst.

Nationale Leitstelle Notruf 133

23. März 2021, per Zoom

Ob die laute Party des Nachbarn, ein Autounfall mit Personenschaden, Gewalttaten oder der Terroranschlag in Wien: Die Polizei ist in diesen Fällen die erste Anlaufstelle. Bis zu 4.000 Anrufe gehen täglich in der Wiener Landesleitzentrale unter der Notrufnummer 133 oder der Euro-Notrufnummer 112 ein, im Jahr 2020 waren es österreichweit 1.195.821 erfasste Anrufe. Im Durchschnitt leiten die Beamt*innen jeden dritten Fall an Disponent*innen in der Funkzentrale weiter, der Rest sind meist „Mystifikationen“ (Scherzanrufe) und mehrere Anrufe zu ein und demselben Ereignis. Wir haben die Notrufzentrale per Online-Konferenz besucht und mit Referatsleiter Oberstleutnant Harald Trottmann und einer Mitarbeiterin über die Arbeit am Notruf, den Umgang mit einzelnen Notfällen und die notwendigen Voraussetzungen gesprochen.



Hirt*in und Schafherde

21. Juni 2021, Donauinsel

Seit 2019 beweiden Schafe Teile der Donauinsel als nachhaltige, umweltfreundliche Rasenmäher. Diese Fläche ist naturbelassen und wird nicht intensiv genutzt. Der Einsatz der Schafe ist ein Testversuch im Rahmen des EU-Projekts LIFE DICCA der Wiener Stadtverwaltung (MA 45). Er ist auch Teil eines Projekts, das naturnahe Pflege von Ökosystemen mit der Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für langzeitarbeitslose Menschen im Alter von 24 bis 60 Jahren verbindet. Das Projekt Soziale Landwirtschaft bietet 24 alters- und leistungsgerechte Transitarbeitsplätze, sozialarbeiterische Betreuung, gezielte Weiterbildung und fachliche Unterstützung zur Erlangung eines außerordentlichen Lehrabschlusses als Landschaftsgärtner*in. Ziel ist es, die Menschen für den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu stärken. Betriebsleiterin Ursula Königer erzählte uns über das gesamte Projekt, die ökologischen und sozialen Aspekte und alles, was mit den Schafen und der Arbeit mit ihnen zu tun hat.





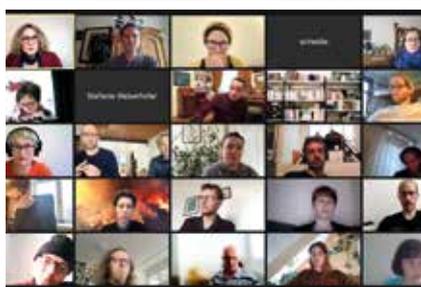
Bundesstelle für Sektenfragen / Ulrike Schiesser

30. November 2021, per Zoom

Verschwörungsmysmen, Aberglaube, Esoterik, Pseudowissenschaft und dergleichen – wie reagiert der Staat auf diese Formen der Lebensanschauung? Was sind die Grundlagen für die Bewertung und Einschätzung der einzelnen Richtungen, wann schrillen die Alarmglocken und wie kann man sie überwachen? Das und vieles mehr wollten wir von Ulrike Schiesser, Fachreferentin bei der Bundesgeschäftsstelle für Sektenfragen, wissen. Die Bundesstelle für Sektenfragen ist eine gesetzlich eingerichtete, zentrale Informations- und Beratungsstelle zu „Sogenannten Sekten“ und Weltanschauungsfragen.

Aufgabe der Bundesstelle ist die Dokumentation und Information über Gefährdungen, die von „Sekten“ oder sektenähnlichen Aktivitäten ausgehen können, sofern für deren Vorliegen ein begründeter Verdacht besteht und diese Gefährdungen bestimmte besonders schutzwürdige Güter oder Interessen betreffen.

Ulrike Schiesser hat an der Universität Wien Psychologie studiert und begleitet an der österreichischen Bundesstelle für Sektenfragen Menschen durch Umdenk- und Veränderungsprozesse. Sie ist Expertin für Konflikte im Bereich Esoterik, für Personenkulte, autoritäre und vereinnahmende Gruppenstrukturen und Verschwörungstheorien.



Katastrophenhilfe / Lidwina Dox

16. Dezember 2021, per Zoom

Sie ist vielfach die erste internationale Rotkreuz-Helferin vor Ort, verschafft sich einen Überblick über die Katastrophenlage und koordiniert die weiteren Hilfs-Maßnahmen mit den Behörden und anderen Organisationen: Wir freuen uns sehr, dass wir Lidwina Dox für unsere Exkursionsreihe gewinnen konnten und sie uns über ihre weltweiten Einsätze für das Rote Kreuz berichtete.

Seit fast 25 Jahren nimmt sie an internationalen Hilfseinsätzen teil, die sie großteils auch leitet. Neben vielen Gebieten war sie nach dem Tsunami 2004 im indonesischen Banda Aceh, arbeitete als Rotkreuz-Delegierte im größten Flüchtlingscamp der Welt in Bangladesch und kam 2013 nach dem Taifun auf der philippinischen Insel Cebu zum Einsatz. Seit Beginn der Flüchtlingskrise koordinierte sie immer wieder auf Kos, Lesbos und in nordgriechischen Flüchtlingslagern die dortigen Rotkreuz-Hilfsaktivitäten. Lidwina Dox ist Rotkreuz-Managerin für Auslandseinsätze und Expertin für die Versorgung mit Wasser und in hygienischen Belangen, somit ist sie auch für alle Maßnahmen der Seuchenbekämpfung in Katastrophengebieten zuständig.



Foto: DerStandard



KOOPERATIONEN 2021

**Impulsreferat zu Heldinnen in Serie 2.0 Next generation
von Maya Götz**

**Gestresst, unsympathisch und stets mit einem
schlechten Gewissen:
Wie Film und Fernsehen berufstätige Frauen erzählt,
und wie sich das ändern lässt**

Eine Veranstaltung von Drehbuchforum Wien und FISA/BMDW

22. November 2021, Zoom

Im November haben wir in Kooperation mit FISA/BMDW die Kick-Off Veranstaltung des Drehbuchwettbewerbs „Heldinnen in Serie“ konzipiert und organisiert. Die Ausschreibung suchte nach Ideen für Serien für ein junges Zielpublikum. Wir haben dazu Maya Götz, Leiterin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk und des PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL eingeladen, ein Impulsreferat zu geben, das auf sehr unterhaltsame Weise Fachwissen und Inspiration für die vielen Teilnehmer*innen lieferte.

Wie schon von Geena Davis und Maria Furtwängler formuliert, brauchen Kinder, Jugendliche und Familien Vorbilder, um Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Bilder und Geschichten davon zum Beispiel, dass Mädchen selbstverständlich in MINT-Berufen erfolgreich ihr Leben gestalten können. Bisher fehlt es jedoch genau daran. In Film und Fernsehen gibt es zwar durchaus starke Frauen, doch Medienanalysen zeigen: Die Frauen sind meist gestresst, unsympathisch und haben durchgehend ein schlechtes Gewissen. Parallel beweisen Männer als Experten, die uns z.B. die Pandemielage erklären, dass sie halt doch qua Geschlecht diejenigen sind, die im MINT-Bereich Bescheid wissen. Wie in der Politik sind es zumeist Männer, die die Macht in den Händen halten und kompetent die Welt regeln. Hier gilt es, neue Perspektiven und Geschichten zu erzählen, die durch die real existierende Diversität geprägt sind und Zuschauer*innen in besonderer Weise berühren. Filme über sympathische Mädchen- und Frauenrollen zeigen, dass sie ihr Leben und die Gesellschaft prosozial gestalten können – wenn es auch manche Hindernisse zu bewältigen gilt. Filme können Weltbilder prägen und liefern so die Chance, auf eine nachhaltige, prosoziale und geschlechtergerechte Gesellschaft hinzuwirken. Was das im Einzelnen heißt und wo die größten Fettnäpfchen und Klischees liegen, wurde in diesem unterhaltsamen Vortrag zusammengefasst.

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort hat den Drehbuchwettbewerb „Heldinnen in Serie“ ins Leben gerufen, um die Darstellung von Frauenfiguren qualitativ zu verbessern, die Positionierung von Frauen in der Branche zu stärken und gleichzeitig einen Impuls für die Entwicklung von Serien in Österreich zu schaffen.

Im Rahmen der 2. Ausgabe des Wettbewerbes wurden ausschließlich Ideen für Serien für ein junges Zielpublikum, Familienserien für Kinder ab 6 Jahre und Jugendliche, mit mindestens einer zentralen weiblichen Hauptfigur aus den Bereichen MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – gesucht. Die eingereichten Exposés sollten positive Rollenbilder vermitteln und vor allem Mädchen dazu ermutigen, in diesen Bereichen tätig zu werden.

Das Drehbuchforum Wien konzipiert und organisiert diesmal schon zum zweiten Mal das Mentoring-Programm zum Wettbewerb, übernimmt das Matchmaking zwischen Autor*innen und Mentor*innen und kuratiert und organisiert die Kick-Off-Veranstaltung mit Maya Götz sowie eine begleitende Lecture und Workshop mit einer internationalen Expertin.



Maya Götz ist Leiterin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI) beim Bayerischen Rundfunk und des PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL. Sie schloss ihr Studium an der PH Kiel mit dem Staatsexamen für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen und der Magistra der Pädagogik ab und promovierte 1998 an der Gesamthochschule Kassel mit der Dissertation „Mädchen und Fernsehen“.

Sie leitete über 180 empirische Studien, u.a. zu Daily Soaps, Castingshows, Lernen mit dem Fernsehen, Fernsehfiguren und Identitätsarbeit, und ist pädagogische Leiterin von SogehMedien, der Medienkompetenzplattform von ARD und ZDF.

Sie veröffentlichte bisher über 250 wissenschaftliche Artikel, 15 Bücher und ist weltweit in Fortbildungen für Kinderfernsehredaktionen tätig. Ihr Hauptarbeitsfeld ist die Forschung im Bereich „Kinder/Jugendliche und Fernsehen“. Daneben arbeitet und veröffentlicht sie im Themenbereich geschlechterspezifischer Rezeptionsforschung.

Feedback der Teilnehmer*innen

Danke für die Unterlagen! Der Vortrag war spannend und sehr inspirierend. Hoffentlich gibt es demnächst wieder eine so tolle Veranstaltung!

Alice Karasek

Die Veranstaltung mit Maya Götz war wieder eine ganz besonders feine. Einer, die es versteht, wissenschaftliche Erkenntnisse und trockene Zahlen in so anschauliche Geschichten und Bilder zu verpacken, hört frau nämlich richtig gern zu. Und wer so überzeugend erzählen kann wie sie, vermag auch über den Bildschirm mitzureißen. Auch die Inhalte waren toll, und da stört es dann weder, wenn die Präsentation mal nicht so will, wie sie soll, noch, dass wir einander nicht wirklich treffen können, sondern mal wieder zu Hause auf die Bildschirme starren müssen. [...]

Barbara Eppensteiner

Vielen Dank für die Möglichkeit, dem interessanten und auch unterhaltsamen Vortrag beizuwohnen. Frau Götz hat es mit ihrer sympathischen Art geschafft, uns auf die Clichés in Serien aufmerksam zu machen. Es ist erstaunlich, wie durch die männerdominierte Gesellschaft junge Menschen schon so früh beeinflusst werden und in vorbestimmte Rollenbilder gedrängt werden. Der Vortrag bestärkt mich auf jeden Fall, mit diesen Clichés zu brechen!

Gregor Haas

Danke fürs Einladen von Maya Götz. Sie trifft mit dem Thema den Nerv der Zeit, denn es ist allerhöchste Zeit, festgefahrene Rollenbilder in der Gesellschaft, die durch Darstellungen in Film und Fernsehen weitergeführt und einzementiert werden, aufzubrechen. Deshalb begrüße ich es sehr, sich mit toxischer Männlichkeit und Klischees im Figurendesign zu beschäftigen. Bitte auf jeden Fall weiter so!

Alexander Greiner



On Writing, On Cinema – Im Gespräch mit Terence Davies So, 24. Oktober 2021, Urania/Viennale Kooperation

Wir haben uns sehr gefreut, auch 2021 wieder Kooperationspartner*in der Viennale sein zu können, obendrein mit einer Masterclass eines herausragenden Filmschaffenden: Terence Davies, dem das Festival eine eigene „Monografie“ widmete, ist in einem Gespräch explizit auf seine Arbeit als Drehbuchautor eingegangen: Auf seiner Reise durch das Kino hat Davies eine eigene Ästhetik geschaffen, die von biografischen Erfahrungen, historischen und literarischen Atmosphären inspiriert ist, welche er auf persönliche Weise verwebt. Das Schreiben ist ein sorgfältiger und grundlegender Teil seiner Art, Filme zu machen. Davies, der in San Sebastian mit dem Preis für das Beste Drehbuch für seinen neuesten Film ausgezeichnet wurde, sprach mit dem Kurator, Filmkritiker, Filmemacher und Co-Herausgeber von TEXTUR #3 Terence Davies James Lattimer über das Drehbuchschreiben.

Wir schließen uns dem Katalogtext der Viennale an, wo sie sich mit Demut und Stolz zugleich freuen, „einen anerkannten Meister zu feiern, der doch stets am Rande von Trends und Moden geblieben ist. Ein origineller und einzigartiger Autor, der dank der eleganten Verführungskraft seiner Poetik gleichzeitig komplex und zugänglich ist.“

STOFFENTWICKLUNG 2021

scriptLAB

Die Förderer*innen und Unterstützer*innen des Programms:

Österreichisches Filminstitut

Literar Mechana

FAMA Fachverband der Film- und Musikwirtschaft Österreichs

VDFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

scriptLAB fiction

Das Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB hilft Autor*innen, ihr Skript in der frühen Phase des Schreibens zu verbessern. Es steht sowohl professionellen als auch jungen Drehbuchautor*innen zur Verfügung. Die Autor*innen erhalten sowohl finanzielle Unterstützung (erfahrene Drehbuchautor*innen 3.000 Euro, Nachwuchs 2.000) als auch dramaturgische Begleitung. Mit diesem effizienten und kostengünstigen Programm tragen wir zur Vielfalt der Projekte, zum innovativen Charakter und zur Qualitätssteigerung der Skripte bei. Davon profitieren sowohl die Drehbuchautor*innen als auch die Produzent*innen. Seit Gründung des Programms im Jahr 2006 wurden 1.263 Exposés eingereicht, von denen 187 gefördert wurden. 2021 konnten 10 Stoffe ins Programm aufgenommen werden. Mehrere mit scriptLAB fiction geförderte Filme wurden in den vergangenen Jahren gedreht oder kamen ins Kino: *Maikäfer flieg* (Mirjam Unger), *Stille Reserven* (Valentin Hitz), *Egon Schiele – Tod und Mädchen* (Hilde Berger), *Die Mitte der Welt* (Jakob M. Erwa) oder 2019 *Nevrland* von Gregor Schmidinger, der dafür auch den Thomas-Pluch-Drehbuch-Spezialpreis erhielt, um nur einige Beispiele zu nennen.

Vom Österreichischen Filminstitut erhielt gerade *Mond* von Kurdwin Ayub die Herstellungsförderung, mittels Stoffentwicklung wurden in den letzten Jahren folgende Stoffe gefördert: *Eine Reise* von Sallar Othman, *Miras Feuer* von Magdalena Chmielewska, *Tick Tack Tick Es ist nicht wonach es aussieht* von Christian Frosch, *Calm* von Sara Fattahi, *Landscapes of Fear* von Lukas Valenta Rinner, *Hunger* von Julian Sharp, *Dracu – Der Fall Eleonore Zugun* von Marc Schlegel, *Cloud Companion* von Valentin Hitz, *Luna* von Catalina Molina, *Der Bärenjäger* von Siegmund Skalar (und Marc Vogel), *I am Unbreakable* von Jakob M. Erwa und Matthias Writze, *Echo* von David Ruehm und *Selma bleibt* von Stephan Richter, Julian Sharp und Thomas Marschall und *Yamantau* von Lorenz Tröbinger. *Die Apokalypse der frommen Ruth / Captain Wunder* von Werner Fiedler wurde mittels Stoffentwicklung und Projektentwicklung vom ÖFI gefördert, Lena Lemerhofer erhielt für *Ich hätte gedacht* vom BMKÖS eine Drehbuchförderung. Die enorme Effizienz und erfolgreiche Produktivität des scriptLAB-Stoffentwicklungsprogramms wird durch diese Beispiele erneut eindrücklich bestätigt.

Die **Jury**, wahlweise bestehend aus Christian Frosch, Tizza Covi, Libertad Hackl, Hilde Berger, Michael Palm, Milan Dor, Evi Romen und Jessica Lind, wählte 2021 aus den 75 Einreichungen folgende Stoffe ins Programm:

Mona & Parviz von **Lisa Polster**

Vom Rand der Welt von **Ursula Scheidle**

Herzengeschichte von **Arash T. Riahi**

Rules von **Daniel Beres**

Schwebe von **Johanna Lietha**

Niemand außer dir von **Eric M. Weglehner**

Labrador of Love von **Anna Mendelssohn** und **Thomas Marschall**

Aus dem Dickicht des Waldes von **Jan Prazak**

Das eigene Wort von **Manuel Wetscher, Bernhard Jarosch** und **Georg Thanner**

Der Wald steht schwarz und schweiget von **Josef Brainin**

Es wurden 2021 erfahrene Drehbuchautor*innen wie **Arash T. Riahi, Johanna Lietha** und **Ursula Scheidle** gefördert, aber auch vielversprechende Jungautor*innen wie **Daniel Beres** und **Jan Prazak**, talentierte Student*innen wie **Lisa Polster**, die Autorin und Schauspielerin **Anna Mendelssohn**, den Drehbuchautor und Regisseur **Thomas Marschall**, den Autor **Josef Brainin** und den Filmemacher **Manuel Wetscher**.

Die scriptLAB-fiction-Stoffe im Detail

Mona & Parviz

Autorin: Lisa Polster

Dramaturgin: Valeska Grisebach

Mona und Parviz lieben sich. Doch da Parviz' Aufenthalt in Deutschland von der Ehe mit Mona abhängig ist, müssen sie dies unter Beweis stellen. Das binationale Ehepaar gerät in Verdacht, eine Scheinehe zu führen, und wird durch die Ausländerbehörde überprüft. Der Prozess stellt das Paar auf die Probe und droht die Beziehung nachhaltig zu erschüttern.

Vom Rand der Welt

Autorin: Ursula Scheidle

Dramaturg: Roland Zag

ALMA erhält 15 Jahre nach ihrer Flucht als Jüdin vor dem Nationalsozialismus nach Island Gewissheit über den Tod ihrer Mutter in Theresienstadt. Ihr Lebensentwurf im neuen Land wird dadurch auf eine harte Probe gestellt. Sie findet Trost in der Vorstellung, das erste Bienenhaus in Reykjavik zu bauen, allen klimatischen und gesellschaftlichen Widerständen zum Trotz. Während ihre Tochter, die bei der Flucht noch ein Kind war, zur selben Zeit zurück nach Österreich will, um dort zu studieren, wird ALMAS Kampf um die Tiere zu einem exemplarischen Kampf um das seelische Überleben im Exil.

Herzensgeschichte

Autor: Arash T. Riahi

Status: Exposé

Dramaturg: Virgil Widrich

Die Geschichte eines alleinstehenden Vaters, dessen 10-jähriger Sohn bei einem Streit mit Mitschülern im Schulhof tödlich verunglückt. In der Folge versuchen die beteiligten Behörden den Fall runterzuspielen, woran der Vater und seine 13-jährige Tochter fast zugrunde gehen. Mit Hilfe einer engagierten Journalistin und Filmemacherin versuchen sie einen fiktionalen Kurzfilm zu machen, um zu zeigen, was wirklich passiert sein könnte.

Rules

Autor: Dániel Béres

Status: Exposé

Dramaturg: Arman T. Riahi

Peter (38), unable to control his temper whenever he encounters stupid rules meets Jürgen (34), the master of ignoring stupid rules. Despite their conflicting attitudes a close friendship develops between them that is put to the test, when they realise that their pasts are in a much more deeply rooted conflict.

Schwebe

Autorin: Johanna Lietha

Status: Exposé

Dramaturg: Robert Buchschwenter

Die einsame, psychisch instabile Aki betreut den sterbenskranken ehemaligen Komiker Karl in seiner letzten Lebensphase. Sie schlüpft dabei in die Rolle seiner vor langer Zeit verstorbenen Frau, die Aki als Geist erscheint. Aki kann sich dabei von eigenen Traumata befreien und Karl dabei helfen, das Leben loszulassen.

Niemand außer dir

Autor: Eric M. Weglehner

Status: Exposé

Dramaturgin: Libertad Hackl

Als die querschnittgelähmte Jana aufgrund einer geheimen Liaison mit ihrem persönlichen Assistenten Aaron unerwartet schwanger wird, entdeckt dieser seinen Wunsch nach einer Familie, doch Jana hadert mit dieser Vorstellung ihrer Zukunft.

Labrador of Love

Autor: Anna Mendelssohn, Thomas Marshall

Status: Exposé

Dramaturg: Arash T. Riahi

Die international erfolgreiche Festspielmanagerin Marianne will sterben. Um ihrem Leben professionell ein Ende zu setzen, wendet sie sich an die Anästhesistin Hanne. Der Selbstmord misslingt. Marianne ist schwer verärgert. Es kommt zum klärenden Gespräch in Mariannes Wohnung, dessen einziger Zeuge ein Labrador namens Györgi wird.

Aus dem Dickicht des Waldes

Autor: Jan Prazak

Status: Exposé

Dramaturgin: Libertad Hackl

Mona wurde als Neugeborenes in einer Sporttasche im Wald ausgesetzt. Mittlerweile ist sie 27 Jahre alt, Krankenschwester und selbst schwanger. Im Krankenhaus trifft sie auf eine Patientin, die dieselbe seltene Erbkrankheit hat, wie sie. Hin und hergerissen zwischen Neugier und Angst, versucht Mona herauszufinden, ob es sich um ihre Mutter handelt.

Das eigene Wort

Autoren: Manuel Wetscher, Bernhard Jarosch, Georg Thanner

Status: Exposé

Dramaturg: Maximilian Linz-Ralfs

Der Schriftsteller und Satiriker Karl Kraus führt nach der gewaltsamen Niederschlagung der Julirevolte 1927 in Wien einen publizistischen und juristischen Feldzug gegen den verantwortlichen Polizeipräsidenten und dessen korrupte Unterstützer, wobei er zunehmend zwischen Theater und Gericht zerrieben wird.

Der Wald steht schwarz und schweiget

Autor: Josef Brainin

Status: Exposé

Dramaturg: Christian Frosch

Inmitten einer Familienkrise und Schwierigkeiten in ihrer Partnerschaft ist eine heimgekehrte junge Frau unvermutet mit einer Last der Vergangenheit ihres Dorfes konfrontiert. In diesem hübschen, touristischen Ort beendet die dritte Generation das Schweigen über ein Verbrechen der Großeltern. Auch wenn es keine Sühne mehr geben kann, so ist die Wahrheit der einzige Weg, um ihre Heimat vom Gift der Geschichte zu befreien.

scriptLAB fiction – Jury



Hilde Berger

studierte Theaterwissenschaft in Wien. Sie eröffnete die Avantgarde-Bühne Café-theater hinterm Graben und war Leiterin der Theatergruppe Torso. 1974 war sie Mitbegründerin des Theaterlabors A.Mo.K. im Wiener Dramatischen Zentrum. Sie arbeitete erst als Filmschauspielerin, dann als Drehbuchautorin (*Der Richtige Mann*, *Joint Venture*, *Lenz oder die Freiheit*). 1989 gründete sie, gemeinsam mit Gustav Ernst und Thomas Pluch, das Drehbuchforum Wien. Von 1997 bis 2010 war sie Lektorin an der Universität Wien (Theater-, Film-, und Medienwissenschaften) und der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam Babelsberg. Gemeinsam mit Dieter Berner erarbeitete sie Drehbücher und Filme in Improvisationen mit Schauspielstudent*innen (*Berliner Reigen*, *Krankheit der Jugend*). Zu ihren bisherigen literarischen Veröffentlichungen zählen u.a. *Ob es Hass ist solche Lieb* und *Tod und Mädchen*, *Egon Schiele und die Frauen*. Der Roman diente 2015 als Vorlage für den Kinofilm *Egon Schiele – Tod und Mädchen*, für den sie auch das Drehbuch verfasste. Derzeit ist ihr Drehbuch *Alma und Oskar* in Postproduktion. FC Gloria in Kooperation mit dem Österreichischen Filmmuseum und der Kunstuni Linz widmeten Hilde Berger die Auftaktveranstaltung der Reihe „Werkstattgespräche mit Filmpionierinnen“ (März 2022), die in Kooperation mit dem Drehbuchforum Wien stattfand.



Tizza Covi

besuchte das Kolleg für Fotografie an der Graphischen Lehranstalt in Wien und war anschließend als freie Fotografin in Rom tätig. Seit 1996 arbeitet sie zusammen mit Rainer Frimmel an verschiedensten Projekten, 2002 gründeten sie die Filmproduktionsfirma Vento Film. Ihr erster Spielfilm *La Pivellina* wurde mit dem Europa Cinemas Label in Cannes prämiert, *Der Glanz des Tages* gewann 2012 in Locarno unter anderem den Don Quijote Preis der International Federation of Film Societies und den Silbernen Leoparden für den besten Hauptdarsteller, 2013 den Großen Diagonale-Preis Spielfilm und den Thomas-Pluch-Würdigungspreis. Mit *Mister Universo* erhielt sie 2016 (Regie gemeinsam mit Rainer Frimmel) den Europa Cinemas Label – Best European Film, den Fipresci Preis, den Jurypreis des International Film Festival Marrakech sowie für das Drehbuch den Thomas-Pluch-Spezialpreis der Jury. Sie erhielt mit Rainer Frimmel für ihre Dokumentarfilme zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Wolfgang-Staudte-Preis auf der Berlinale, und für *Aufzeichnungen aus der Unterwelt* den Preis Bester Dokumentarfilm auf der Diagonale 2021 und den Österreichischen Filmpreis für Dokumentarfilm.



Milan Dor

ist in Wien geboren, aber aufgewachsen in Belgrad. Er ist Absolvent der Wiener Filmakademie (Regie & Drehbuch) und studierte Theaterwissenschaft an der Universität Wien. 1988 gründete er gemeinsam mit Danny Krausz die DOR FILM Produktionsgesellschaft, um eine innovative Produktionsstätte für junge, österreichische Regisseur*innen zu schaffen. Er erhielt zahlreiche Preise, wie den Würdigungspreis für Filmkunst der Republik Österreich, den Großen Preis der Stadt Mannheim, den FIPRESCI Preis, den Interfilmpreis Saarbrücken, den Award of the European Association of Media Producers Lille und den Grand Prix Laval für *Malambo*. Außerdem wurden ihm der Preis Bestes Drehbuch von der Jury des MDR–Rundfunkrates beim Festival Goldener Spatz sowie der Kinder-Tiger-Drehbuchpreis von Vision Kino für *Das Pferd auf dem Balkon* verliehen.



Foto: Alexi Pelekanos

Christian Frosch

ist Drehbuchautor und Regisseur, der in Wien und Berlin lebt.

Nach seiner Ausbildung zum Fotografen an der Graphischen in Wien absolvierte er ein Studium an der Deutschen Film und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Dort besuchte er Regieseminare, u.a. bei Tilda Swinton und Istvan Szabo. 10 Kurzfilme, 7 realisierte lange Kinodrehbücher. Zu seinen Auszeichnungen zählen u.a. Carl-Mayer-Förderungspreis 2005 und 1998, Script 99-Award, Pear of the World-Award Sochi, Seymour Cassel Award, Golden Iris Award Brüssel, Publikumspreis der Diagonale, Preis der Akademie des österreichischen Films für das beste Drehbuch 2015. Für *Murer – Anatomie eines Prozesses* wurde er mit dem Thomas-Pluch-Drehbuchpreis 2019 ausgezeichnet und erhielt weiters den Großen Diagonale-Preis 2018, den Wiener Filmpreis – Spezialpreis der Jury 2018, den Österreichischen Filmpreis 2019 für Bester Spielfilm und Beste weibliche Nebenrolle.

Frosch ist Mitbegründer der Produktionsfirma weltfilm GmbH.



Libertad Hackl

studierte Drehbuch und Regie an der Filmakademie Wien. Für den mittellangen Film *Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin* (Buch und Regie) wurde sie mit dem Crossing Europe Local Artist Award und dem Thomas-Pluch-Förderpreis ausgezeichnet. Die Co-Autor*innenschaft an *Rimini* (Regie: Peter Jaitz) brachte ihr Nominierungen für den Deutschen Nachwuchspreis und den Thomas-Pluch-Drehbuchpreis ein. Es folgten das Filmporträt *Der Heimwehträger*, ein Arbeitsstipendium des Nipkow-Programms in Berlin und eine Videoarbeit für ein Livekonzert des Indie-Duos CocoRosie am Donaufestival Krems. Libertad Hackl arbeitet als Co-Autorin und Dramaturgin mit anderen Filmemacher*innen zusammen, zuletzt etwa in der dramaturgischen Begleitung von *L'Animale* (Buch & Regie: Katharina Mückstein), und widmet sich wieder vermehrt eigenen Projekten.



Jessica Lind

Absolvierte ein Drehbuchstudium an der Filmakademie Wien, sie lebt in Wien. Sie ist Autorin des Science-Fiction-Films *Rubikon* (gemeinsam mit Regisseurin Magdalena Lauritsch). 2021 erschien ihr Roman *Mama*. Sie ist Preisträgerin des Drehbuchwettbewerbs *If she can see it, she can be it. Frauen*figuren jenseits der Klischees*. Als Dramaturgin betreute sie *Little Joe* von Jessica Hausner. Sie ist Stipendiatin des 21. Klagenfurter Literaturkurses und der Schreibwerkstatt der Jürgen-Ponto-Stiftung.



Evi Romen

Evi Romen wurde im italienischen Bozen geboren, lebt und arbeitet in Wien.

In Bozen hat sie am Konservatorium Klavier und Violoncello studiert. An der Sommerakademie in Salzburg studierte sie Fotografie bei Dieter Appelt und Verena von Gagern. Im Folgenden studierte sie an der Filmakademie in Wien mit Spezialisierung Kamera und Schnitt. Hier schloss sie die Studienrichtung Schnitt mit einstimmiger Auszeichnung ab.

Seit den frühen 90er-Jahren arbeitet sie als Editorin, veröffentlicht Kurzgeschichten und Fotografien, 2017 wurde sie als Drehbuchautorin tätig und seit 2019 als Regisseurin.

2021 9 Nominierungen, 3 Awards österreichischer Filmpreis, Diagonale Award „Bester Film“ für *Hochwald*, Hauptpreis Bozen Filmfestival für *Hochwald*.

scriptLAB docu

Seit 2013 haben wir unser Skriptentwicklungsprogramm scriptLAB auch auf Dokumentarfilme ausgeweitet. Damit berücksichtigen wir die häufige Verschmelzung der Grenzen zwischen Spielfilm und Dokumentarfilm und die Notwendigkeit der Drehbuchentwicklung von Dokumentarfilmen.

Die für 2021 geplanten Plätze konnten corona-bedingt durch Umwidmungen des Veranstaltungsbudgets auf 7 Plätze erweitert werden.

Seit Beginn des Programm 2016 wurden mehr als 230 Projekte eingereicht, 40 wurden für das Programm ausgewählt und befinden sich äußerst erfolgreich in unterschiedlichen Phasen der Entwicklung, einige liefen schon auf Festivals und im Kino.

Die neuesten Erfolge sind *IDCODE* von Chris Krikellis, der sich gerade in der Schnittphase befindet, und *Im Land der starken Frauen* von Anja Salomonowitz wird gerade gedreht.

Es zeichnet sich ab, dass sich diese sehr erfreuliche Entwicklung weiter fortsetzen wird.

2021 hat die Jury, wahlweise bestehend aus Karin Berger, Judith Benedikt, Constantin Wulff und Michael Palm, folgende Stoffe ins Programm gewählt:

Exile Family Movie – Part 2 von **Arash T. Riahi**

Mein halber Vater von **Viki Kühn**

Bürglkopf von **Lisa Polster**

Mein Freund der Pornostar von **Rosa Friedrich**

Die Fenster von **Malena Martinez Cabrera**

Lost Paradies von **Licola von Leffern** und **Jakob Sauer**

Noch lange keine Lippizaner von **Olga Kasanović**

Es wurden also 2021 sowohl etablierte Filmemacher wie **Arash T. Riahi**, aber auch vielversprechende Nachwuchsfilmemacher*innen wie **Rosa Friedrich**, **Viki Kühn**, **Lisa Polster**, **Malena Martinez Cabrera**, **Nicola von Leffern** und **Jakob Carl Sauer** und die Kamerafrau und Regisseurin **Olga Kasanović** ausgewählt.

Die scriptLAB docu-Stoffe im Detail

Exile Family Movie – Part 2

Autor: Arash Riahi

Status: Exposé

Dramaturg: Dieter Pichler

Eine auf der ganzen Welt verstreute iranische Familie trifft sich erneut nach 20 Jahren wieder. Das letzte Geheimgespräch fand 1999 in Saudi-Arabien statt. Diesmal trifft man sich in Wien, doch Wien ist anders, und eine neue Generation von Kindern ist erwachsen geworden. Hat die Zeit alle verändert oder haben alle die Zeit verändert?

Mein halber Vater

Autorin: Viki Kühn

Status: Exposé

Mein halber Vater ist die filmische Aufarbeitung eines schweren Schicksalsschlags innerhalb meiner Familie. Aufgrund eines Schlaganfalls wurde mein Vater vom starken Familienoberhaupt zum Schwerbehinderten. Halbseitig gelähmt und seiner Sprache beraubt, wurde er über Nacht zum Pflegefall. Mit der Kamera beginne ich eine Suche nach dem Vergangenen, dem Jetzt, und dem, was kommen mag.

Bürglkopf

Autorin: Lisa Polster

Status: Exposé

Dramaturgin: Tizza Covi

Am Bürglkopf in Tirol befindet sich ein Rückkehrzentrum für abgelehnte Asylwerber*innen – auf 1400 Metern Seehöhe und umgeben von Wald. Die Abschottung jener Bewohner*innen soll sie zur „freiwilligen“ Rückkehr in ihr Heimatland bewegen. Der Dokumentarfilm behandelt, was der Zustand der Isolation auf unbestimmte Zeit mit den Personen macht.

Mein Freund der Pornostar

Autorin: Rosa Friedrich

Status: Exposé

Dramaturgin: Tizza Covi

Timo und ich sind beste Freunde und finden Standardpornos idiotisch. Während ich schlicht keine schaue, möchte Timo als Pornostar den Markt revolutionieren. Wie könnte Erotik von morgen aussehen, und inwiefern verlangt sie nach einem weiblichen Blick, also zum Beispiel meinem? Gemeinsam gehen wir auf Forschungsreise.

Die Fenster

Autorin: Malena Martinez Cabrera

Status: Exposé

Dramaturgin: Alejandra Almirón

Ein Bild nach dem anderen. Ein Poster voller Frames entsteht und wird immer größer. Jedes Einzelbild für sich allein ist so unbedeutend wie ein Pixel in einem Foto. Alle gemeinsam sind das Portrait eines Tages, eines Jahres, eines Lebens. ein Leben ist ein Pixel im Poster des Universums.

Lost Paradise

Autor*innen: Nicola von Leffern, Jakob Carl Sauer

Status: Exposé

Dramaturg: Franz Rodenkirchen

In Beirut dreht sich früher oder später jedes Gespräch um die traumatischen Erfahrungen der letzten Zeit. Die Frage nach Gehen oder Bleiben, nach Hoffnung oder Resignation ist immerwährend und liegt wie schwerer Dunst in der Luft, in den Tagen, bevor sich die Explosion zum ersten Mal jährt.

Noch lange keine Lipizzaner

Autorin: Olga Kasanović

Status: Exposé

Dramaturgin: Nina Kusturica

„Wenn eine Katze in der Hofreitschule Junge wirft, sind das noch lange keine Lipizzaner“, musste ich in einem Online-Forum lesen, nachdem der Prozess meines Staatsbürgerschaftsantrags medial aufgegriffen wurde. Abgrenzung schafft das Gefühl von Identität und Zusammenhalt: einem starken WIR-Gedanken. Aber wie definiert sich ein WIR? Wer sind WIR? WIR, das Paar, als kleinstmögliche Einheit, WIR, die Saunarunde, die nur Männer zulässt, WIR Österreicher*innen. Was hat das für gesamtgesellschaftliche Auswirkungen? Ausgehend von einer persönlichen Erfahrung, untersucht dieser Film die Emotionen schürende Frage des Dazugehörens.

scriptLAB doku – Jury



Judith Benedikt

1998–2007 Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst, Abteilung Film und Fernsehen: Bildtechnik und Kamera bei Christian Berger, Schnitt. 2014/2015 Fotografin für Bildband *Unberührte Schönheit*. Seit 2003 Kamerafrau für Dokumentar- und Spielfilm.

Zusammenleben / 2020 / Dokumentarfilm / Regie: Thomas Fürhapter Kamera

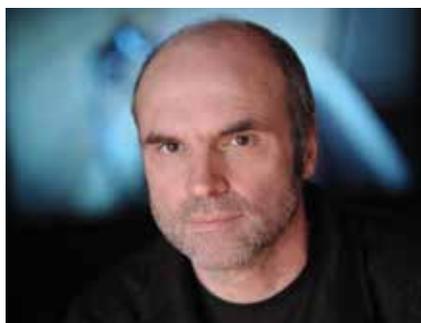
Weiyena – Ein Heimatfilm / 2020 / Dokumentarfilm / Regie: Weina Zhao, Judith Benedikt
Regie, Kamera (Zahlreiche Preise)

Inland / 2019 / Dokumentarfilm / Regie: Ulli Gladik Kamera



Karin Berger

Regisseurin und Autorin. Sie studierte bis Mitte der 80er-Jahre Ethnologie und Politikwissenschaft in Wien. Ihr erster für das Kino gedachter Film entstand zum Thema des Widerstandes österreichischer Frauen gegen den Nationalsozialismus (*Küchengespräche mit Rebellinnen*). Ihre filmischen Projekte sind oft mit der Publikation von Büchern zum gleichen Thema verbunden, wie bei den Büchern über Romní Cejja Stojka, *Wir leben im Verborgenen* und *Träume ich, dass ich lebe?* und den Filmen *Cejja Stojka* und *Unter den Brettern hellgrünes Gras*. Ihr letzter Film *Herzausreisser – Neues vom Wienerlied* thematisiert neue Bezüge zu traditioneller Musik und die Wiener Mentalität. Derzeit unterrichtet sie am Schwerpunkt Visuelle Zeit- und Kulturgeschichte der Universität Wien praktische und analytische Zugänge zum Dokumentarfilm und gibt Lectures und Workshops, wie beispielsweise an der Kunstuniversität Linz.



Michael Palm

arbeitet seit 1988 als Film-Editor, Dramaturg und Tongestalter und seit 2001 als Regisseur von Dokumentar-, Kurz- und Experimentalfilmen.

Er absolvierte die Wiener Filmakademie und studierte an der Universität Wien in den Bereichen Film- und Medienwissenschaft, ist Autor zahlreicher Publikationen zur Theorie und Ästhetik von Film und Kino, war Filmkritiker (*Der Standard*, *Falter*) und Lektor an der Wiener Filmakademie. Zur Zeit lehrt er an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, an der Kunstuniversität Linz und ist seit Oktober 2019 Professor am Lehrstuhl „Montage“ an der Hochschule für Fernsehen und Film München.



Constantin Wulff

Filmschaffender, Kurator, Publizist und Lehrbeauftragter.

Gründungsmitglied von Navigator Film Wien und 1997–2003 Co-Leiter der *Diagonale – Festival des österreichischen Films* in Graz. Er kuratierte zahlreiche Dokumentarfilm-Retrospektiven (u.a. zum Direct Cinema) und Personalen (u.a. Frederick Wiseman, Marcel Ophüls, Nicolas Philibert). 2008–2011 Obmann von dok.a, Lehrbeauftragter für Dokumentarfilm an der Filmakademie Wien und am Filmcollege in Wien.

Eigene Filme: *Spaziergang nach Syrakus* (CH/A/D 1993); *Treid* (A 1999, Kurzfilm); Dokumentarfilmpreis 2008; Großer Diagonalepreis 2008/2009; *Wie die Anderen* (AT 2015). Er führte Regie bei der TV-Dokumentation *Ulrich Seidl und die bösen Buben* und schrieb die Bücher zu Johann Holzhausens Dokumentarfilmen *Das große Museum* und *The Royal Train*.

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees

Eine Initiative des **Drehbuchforum Wien** und des **Österreichischen Filminstituts/gender*in*equality** in Kooperation mit **FC GLORIA Frauen Vernetzung Film**.

Die Bilder und Geschichten in den Filmen, die wir sehen, prägen seit unserer Kindheit unsere Wertvorstellungen, die Figuren sind Role-Models für unser Leben. Wer diese Geschichten erzählt, wer die Bilder kreiert und wessen Werte über diese Bilder transportiert werden, ist von großer Bedeutung für die Gesellschaft. Menschen erleben die Welt nicht gleich, sondern nehmen sich selbst in ihren Geschlechterrollen differenziert und unterschiedlich wahr. Diese Vielfalt sollte sich im Film widerspiegeln.

Ziel des Wettbewerbes ist es, die vermehrte Entstehung differenzierter, komplexer Frauenfiguren jenseits der Klischees für das österreichische und internationale Kino zu fördern. Das *Geena Davis Institute on Gender in Media*, dessen Motto wir als Titel des Wettbewerbs *If She Can See It, She Can Be It* verwendet haben, zeigt in einer umfassenden Untersuchung von Frauenrollen im Kino deutlich, dass in den populärsten Filmen aus 11 Ländern nur 30,9 % sprechende Frauencharaktere und 69,1 % männliche Charaktere zu finden sind, dass Frauen klischeehaft und sexualisierter dargestellt werden, jünger als ihre männlichen Kollegen sind und mehr in traditionellen Rollenbildern und selten in Führungspositionen zu sehen sind.

Mit einer gezielten Unterstützung von Drehbuchautor*innen bei der Entwicklung von Frauen*figuren jenseits der Klischees wollen das Drehbuchforum Wien und das Österreichische Filminstitut dazu beitragen, dass heimische Autor*innen ihre Ideen in einem finanziell abgesicherten Rahmen frei ausarbeiten können, ohne (wie oft üblich) in Vorleistung zu gehen und ohne sich an vermeintlichen Erfolgsrezepten orientieren zu müssen.

Seit 2016 wurden **380 Exposé**s aller Genres von **70 % Frauen* und 30 % Männern*** eingereicht. 30 Drehbuchautor*innen wurden in diesem Zeitraum in der 1. Stufe (Exposé) mit jeweils 5.000 Euro ausgezeichnet. Bereits fünf Mal wurde der Hauptpreis aus den in Folge entwickelten Treatments von jeweils 15.000 Euro vergeben. Bei den **Pitchings** mit Produzentinnen und Producerinnen wurden bis jetzt 95 Stoffe in konstruktiver Atmosphäre von den Drehbuchautor*innen vorgestellt. 2021 fand im Jänner das Pitching für 16 Stoffe der 5. Ausgabe statt, im Juni wurde dann der Hauptpreis verliehen, und im Dezember die 5 Preise der ersten Stufe der 6. Ausgabe.

Die Auswahl der Preisträger*innen haben in den vergangenen fünf Jahren renommierte **Jurymitglieder** vorgenommen: Barbara Albert, Iris Blauensteiner, Andrea Braidt, Katrina Daschner, Sabine Derflinger, Eva Flicker, Christian Frosch, Elisabeth Gabriel, Nike Glaser Wieninger, Elisabeth Gräffner, Valeska Grisebach, Pia Hierzegger, Tina Leisch, Alarich Lenz, Alexandra Makarová, Gabriele Mathes, Lukas Miko, Lydia Mischkulnig, Johanna Moder, Gianna Nazzaro, Karina Ressler, Yasemine Şamdereli, Susanne Scholl, Titus Selge, Lisa Terle, Cornelia Travnicek, Helene van der Meulen, Wolfgang Widerhofer und Weina Zhao.

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT 2020/2021

5. Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees
2020/2021, 29. Juni 2021, online

Preisverleihung der 2. Wettbewerbsstufe / Hauptpreis



Die Hauptpreisträgerinnen

Die Gewinnerinnen des Hauptpreises in der Höhe von 15.000 Euro und dramaturgische Begleitung zur Entwicklung eines Drehbuchs sind:

**Anna Schwingenschuh und Evamaria Schaller mit
MENSTRUACHAT – Wenn die Tage zur Regel werden**

Jurybegründung

Es gibt viele Gründe, diese Geschichte auszuzeichnen: Sie ist schräg, witzig und originell. Was die Jury aber am meisten überzeugte, ist ihr Mut, ein Tabu so charmant und irrwitzig auf den Kopf zu stellen, dass wir – egal ob Mann oder Frau – nicht umhin kommen, uns selbst zu hinterfragen, inwieweit dieses Tabu auch unser eigenes Leben und Handeln prägt. Auf der ganzen Welt investieren Tag für Tag Millionen von Frauen und Mädchen unglaublich viel Kraft und Mühe darin, dass bloß niemand weiß, merkt oder gar sieht, dass sie – menstruieren. Die blutige Spur darf für niemanden sichtbar sein. Die zwei Autorinnen schlagen mit ihren film-literarischen Fäusteln auf den Tisch und erzählen voller Energie eine Geschichte, die ein scharfes Statement ist und dennoch eine skurrile Komödie. Sie erzählen aus dem Leben des Mädchens Mouna, das in eine Gesellschaft hineingeboren wird, in der die Frauen den Ton angeben und alles sich um den weiblichen Monatszyklus dreht. Ein Matriarchat, das den totalitären Anspruch hat, die perfekte Gesellschaftsform zu sein. Da Mouna die Enkelin der Staatsgründerin ist und damit automatisch Ansehen und Respekt genießt, scheint ihrer glorreichen Zukunft nichts im Weg zu stehen. Doch es kommt anders. Die Jury gratuliert Anna Schwingenschuh und Evamaria Schaller zu ihrem Treatment *Menstruachat – Wenn die Tage zur Regel werden* und freut sich sehr auf den Film.



MENSTRUACHAT – Wenn die Tage zur Regel werden

Mouna ist Teenagerin und hat ein Problem, sie bekommt ihre Menarche nicht. Das wäre nicht dramatisch, würde sie nicht in einem Staat leben, der sich komplett dem weiblichen Zyklus verschrieben hat. Der Druck ist groß und Mounas Zorn auf das System noch größer. Doch sie ist nicht so allein damit, wie sie denkt. Ein Coming-Of-Period-Film mit groteskem Blutausch von 90 Minuten, tamponiert mit Episoden von aufklärerischer Tendenz.

Anna Schwingenschuh arbeitet als freie Film- und Fernsehmacherin.

1981 in Graz geboren, fotografierte analog an der HTL Ortweinschule Graz, studierte Film und Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien (KHM) in Köln bis zu ihrem Diplom 2005. Nach Kurzspielfilmen wie *Mindestens haltbar* und *Der Herzerlfresser* erschien 2018 ihr erster Dokumentarfilm *Journey through a small hole in a glove* über Lofoten und seine Bewohner.

Sie hat sich über Preise für ihre Drehbücher schon erfreuen dürfen.

Evamaria Schaller geboren 1980 in Graz, lebt und arbeitet in und rund um Köln, wie in Österreich. Bis 2011 studierte sie Multimedia und Experimentalfilmkunst bei Prof. Julia Scher und Prof. Matthias Müller an der Kunsthochschule für Medien in Köln. Sie erhielt zahlreiche Preise, Auszeichnungen und Stipendien für ihre künstlerische Arbeit, die zwischen Performance- und Videokunst oszilliert. Sie transformiert und dekontextualisiert alltägliche Materialien oder Found Footage; interveniert ortsspezifisch und beschreibt ihren künstlerischen Prozess als Versuch, „Zeit in Bilder im Raum“ zu übersetzen. Evamaria Schaller ist Mitbegründerin des PAErsche Aktionslabors für Performancekunst in Köln und arbeitet im Künstlerduo Jellyspoor mit Andreas Gehlen. Sie nahm an diversen Performance- und Videokunst-Festivals in (u.a.) China, Philippinen, Indonesien, Thailand, Marokko, Türkei, Polen, Russland, Frankreich oder Österreich teil.

Preisverleihung

Am Dienstag Abend, dem 29. Juni 2021, fand die feierliche **Hauptpreisverleihung** des zweistufigen Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT online statt. Bereits zum fünften Mal wurde der Hauptpreis in der Höhe von 15.000 Euro und einer zusätzlichen dramaturgischen Begleitung vergeben.

Zur Auswahl standen fünf Treatments von Autor*innen, die in der ersten Stufe des Wettbewerbs mit 5.000 Euro ausgezeichnet wurden.

Für die Preisverleihung konnten wir die Performancekünstlerin **Stefanie Sourial** gewinnen, die sowohl ein Interview mit den Hauptpreisträgerinnen führte als auch mit einer Stand-Up-Einlage zu unserem Wettbewerb einen passenden Impuls setzte.

Hier können Sie die **Preisverleihung als Videostream** auf **YouTube** nachschauen:

<https://youtu.be/sYqmkFTZdCg>

Weitere Informationen finden Sie in der Pressemappe.

Die hochkarätige Jury hat aus den fünf nominierten Treatments eines ausgewählt, welches mit einem Preisgeld von 15.000 Euro ausgezeichnet wurde. Die Auszeichnung inkludiert eine dramaturgische Begleitung durch eine*n erfahrene*n Drehbuchautor*in, die gemeinsam mit den Preisträgerinnen ausgewählt wird. Nominiert waren:

Raphaela Möst mit **Karolina**

Johannes Hoss und **Clara Stern** mit **Geld oder Leben**

Mara Mattuschka mit **Second Youth**

Manuela Molin mit **Who's that bird?**

Naima Schmidt mit **Pregxit**

Anna Schwingenschuh und **Evamaria Schaller** mit **Menstruachat – Wenn die Tage zur Regel werden**

Ursprünglich waren 47 Exposés (davon 69 % von Frauen) eingereicht, aus denen die Jury fünf auswählte, die in der ersten Stufe jeweils mit einem Preisgeld von je 5.000 Euro ausgezeichnet wurden. Die Auszeichnung umfasste zusätzlich eine dramaturgische Begleitung durch erfahrene Drehbuchautor*innen, die gemeinsam mit den Preisträger*innen ausgewählt werden.

Die internationale Jury:

Pia Hierzegger, (Drehbuch-) Autorin, Schauspielerin, Theater-Regisseurin

Alarich Lenz, Editor

Alexandra Makarová, Drehbuchautorin, Regisseurin, Preisträgerin des Vorjahres

Gabriele Mathes, Dramaturgin, Drehbuchautorin und Regisseurin

Yasemine Şamdereli, Drehbuchautorin und Regisseurin

Eine Lobende Erwähnung wurde **Manuela Molin** für ihr Treatment *Who's that Bird?* ausgesprochen.



Lobende Erwähnung:

Manuela Molin für *Who's that Bird?*

Jurybegründung

In sehr filmischer Sprache hat uns Manuela Molin in eine von Robotern und Technik dominierte, erkaltete Welt entführt, in der das aufgeweckte und vielschichtig gezeichnete Mädchen Charlotte mit Hilfe eines sonderbaren Vogels den Weg zurück in ihre eigene Fantasie findet. Es hat uns großen Spaß gemacht, *Who's that Bird?* zu lesen, und wir hoffen, dass Manu Molin ihren mutigen Weg weitergehen wird.

Who's that Bird?

Durch die Begegnung mit dem eigenwilligen Vogel Kakapo entdeckt Charlotte ihr Selbstvertrauen und die Lust am Leben, die nicht nur sie grundlegend verändert, sondern auch ihre äußere Welt in Wandel versetzt.

Manuela Molin studierte Animation mit Spezialisierung auf traditionelle Puppenanimation an der Filmschule Zlin in Tschechien. Sie setzte ihre Ausbildung als Regisseurin für Filme in Stop-Motion, Life Action und Mischtechniken an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg, Deutschland, fort. Nach ihrer Rückkehr nach Wien war sie am Aufbau einer der ersten Wiener Virtual-Reality-Firmen beteiligt und realisierte ihre ersten VR-Arbeiten als Koregisseurin und Produktionsleiterin im Bereich Dokumentar- und Imagefilm. Seit 2018 widmet sie sich wieder verstärkt ihrer Herzenssache – der Entwicklung von Geschichten für Animationsfilme, insbesondere für Kinder und Familien.

Die Jury des 5. Drehbuchwettbewerbs



Pia Hierzegger

Sie ist seit 1993 TiB-Theatermacherin und als Schauspielerin, Improspielerin, Moderatorin und Interviewerin tätig. Als Autorin schreibt sie Stücke für das TiB, oft in Kooperation mit dem Schauspielhaus Graz, u.a. *LKH Graz*, *Die Kaufleute von Graz* und *Polizei Graz*. Mit Gabriela Hiti und Johanna bildet sie innerhalb des TiB ein Performance- bzw. Regietrio. 2017 wurde ihr erstes Drehbuch *Die Notlüge* (Biberacher Filmfestspiele: Bester Fernsehfilm, Fernsehfilmfestspiele Baden-Baden: Preis der Studierenden) fürs Fernsehen verfilmt. 2019 folgte der Landkrimi *Waidmannsdank*. Als Filmschauspielerin ist sie in Filmen von Michael Glawogger *Nacktschnecken*, Wolfgang Murnberger *Der Knochenmann*, David Schalko *Aufschneider*, Helmut Köpping/Michael Ostrowski *Hotel Rock 'n' Roll*, Josef Hader *Wilde Maus*, Marie Kreuzer *Was hat uns bloß so ruiniert*, *Der Boden unter den Füßen zu sehen*, sie erhielt 2020 den Österreichischer Schauspielpreis für die beste weibliche Nebenrolle.



Alarich Lenz

Editor von Spielfilmen für Kino und TV. Nach dem Studium der Philosophie studierte er Schnitt an der Filmakademie Wien. Enge Zusammenarbeit unter anderem mit den Regisseur*innen Elisabeth Scharang, Eva Spreizhofer, Karl Markovics, Daniel und Andreas Prohaska. Im Programm Racconti Local Plus von IDM Südtirol – Alto Adige war er als Dramaturg und Montage-Berater tätig. Für seine Arbeit an *Meine liebe Republik* bekam er den Diagonale Schnittpreis 2007, für *Atmen* wurde er 2012 mit dem Österreichischen Filmpreis ausgezeichnet.



Alexandra Makarová

Geboren 1985 in Košice, Slowakei. Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs zieht sie zu ihrer Mutter, einer Malerin, nach Wien. Studierte am Filmcollege Wien Drehbuch und Regie. Ihre Filme liefen auf internationalen Filmfestivals. *Zerschlag mein Herz*, ein Drama über in Wien bettelnde slowakische Roma, war ihr Debütfilm.

Makarová arbeitet als Filmemacherin in Wien, sie hat den Hauptpreis IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT Frauen*figuren jenseits der Klischees des letzten Jahres gewonnen.



Gabriele Mathes

Geboren 1960 in Wels. Regiestudium an der Filmakademie Wien bei Axel Corti und Peter Patzak sowie Studium an der Universität Wien (Philosophie und Kunstgeschichte). Seit 2005 im Vorstand des Drehbuchforum Wien. Seit 2006 Leitung des Jugendfilmfestivals *video&filmtage* in Wien. Filmemacherin, Dramaturgin, Drehbuchautorin. Von 2014–2018 Mitglied der Auswahljury für Scriptlab Doku (Drehbuchforum Wien). 2019 Mitglied der Auswahljury für sixpackfilm. 2020 Mitglied des Filmbeirats des BMK/OES (Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport).



Yasemine Şamdereli

Studierte Filmregie an der HFF München. Ihr Abschlussfilm *Kismet* lief auf renommierten Filmfestivals wie dem Max Ophüls und gewann den Short Tiger Award. Es folgten zwei Fernsehfilme und im Jahr 2011 ihr Kinodebüt *Almanya – Willkommen in Deutschland*. Der Film feierte seine Weltpremiere auf der Berlinale und wurde mit über 1,5 Millionen Zuschauern zu einem großen Publikumserfolg. *Almanya* gewann die silberne Lola als Bester Film und die Lola für das beste Drehbuch. 2017 kam ihr Dokumentarfilm *Die Nacht der Nächte* in die Kinos und gewann den Bayerischen Filmpreis als bester Dokumentarfilm. Aktuell arbeitet und lebt sie in Berlin. Es gibt Gerüchte, dass sie an einem Science Fiktion- und einem Horrorfilm arbeitet – oder war es doch ein ARD-Degeto-Film?



IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT 2021/2022

6. Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees
2021/2022, 13. Dezember 2021, online

Preisverleihung der 1. Wettbewerbsstufe

Preisträger*innen des 6. Drehbuchwettbewerbs 2021/2022 –
erste Stufe

Am Montag, dem 13. Dezember 2021, fand die feierliche Preisverleihung der ersten Runde des zweistufigen Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT online statt. Das Drehbuchforum Wien, das Österreichische Filminstitut/gender*in*equality und FC GLORIA Frauen Vernetzung Film freuen sich sehr, die Preisträger*innen der ersten Wettbewerbsstufe (vom Exposé zum Treatment) von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT bekanntzugeben:

Monika Farukuoye mit **Der unerhörte Fraum**

Gloria Gammer mit **Wie man ein Alpenkönig wird**

Gabriele B. Neudecker mit **Secret Anastasia**

Klara von Veegh mit **Glimmer**

Judith Zdesar mit **Unter Tage**

Die Geschichte einer Schlepperin in einer postapokalyptischen Zukunft (*Glimmer*), die Witwe eines Bergbauarbeiters, die sich gegen ihre Umsiedelung sträubt (*Unter Tage*), eine Biologin, die einen Umweltskandal aufdeckt und ihren alten Hexenzirkel wieder aufleben lässt (*Der unerhörte Fraum*), 2 Teeny-Rapstars, die gegen eine Autobahn aufbegehren (*Wie man ein Alpenkönig wird*) und die Geschichte eines Mädchens, das aus einer sadistischen Sekte entkommt (*Secret Anastasia*) – klingt nicht nach klassischem Heimatfilm, soll es auch nicht sein. Herzliche Gratulation an die Preisträger*innen!

Die Jury vergab auch drei Special Mentions

Maximilian Fürst für **Flucht nach Vorne**

Elisabeth Gollackner für **Die Autobahn-Christl**

Daniel Andrew Wunderer für **Im Kalkkreis**

Die Einreichungen waren einfallsreich und vielfältig und spiegelten in ihrer breiten Themenbehandlung die unterschiedlichen Zugänge zum kontroversen Begriff „Heimat“ wider. In beeindruckender Weise haben alle Autor*innen sehr aktuelle Bezüge innerhalb eines Genre-Rahmens hergestellt und neugierig auf die Fortsetzung ihrer weiteren Bearbeitung der Stoffe gemacht.



Die hochkarätige Jury hat aus der großen Zahl von 41 eingereichten Exposés 5 ausgewählt, die jeweils mit einem **Preisgeld von je 5.000 Euro** ausgezeichnet wurden. Die Auszeichnung umfasst zusätzlich eine **dramaturgische Begleitung** durch erfahrene Drehbuchautor*innen, die gemeinsam mit den Preisträger*innen ausgewählt werden.

Wir danken der fünfköpfigen Jury:

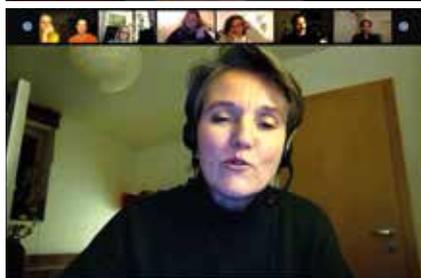
Tina Leisch, Film-, Text- und Theaterarbeiterin

Sabine Scholl, Autorin, Essayistin

Anna Schwingenschuh, Drehbuchautorin, Film- und Fernsehmacherin, Haupt-Preisträgerin des Vorjahres

Titus Selge, Drehbuchautor, Regisseur

Weina Zhao, Drehbuchautorin, Filmemacherin, Preisträgerin 2017/18



Die Vielfalt der Einreichungen

Wir bekamen 41 Exposé-Einreichungen von 60 % Frauen* und 40 % Männern* – normalerweise bei Projekt-Einreichungen ist es ja umgekehrt gewichtet, nämlich dass 70 % Männer und 30 % Frauen einreichen. Ein klares Zeichen dafür, dass es genug Frauen gibt, die schreiben, sie müssen sich nur willkommen fühlen, und es ist in diesem frühen Stadium auch noch mit weniger Hürden verbunden.

Pitching

Das **Pitching** mit Produzentinnen und Producerinnen findet im Februar 2022 online statt, 14 Stoffe wurden dafür von der Jury ausgewählt, die Preisträger*innen können erstmals auch teilnehmen.

Das Pitching findet wie immer als Kooperation von Drehbuchforum Wien, FC Gloria Frauen Vernetzung Film, Film Fatale – Interessensgemeinschaft österreichischer Producerinnen & Produzentinnen, Propro Produzentinnenprogramm, Fachvertretung Film und Musikwirtschaft der WKW und Österreichisches Filminstitut/gender*in*equality statt.

Keynote

Die Keynote kam dieses Jahr von der Kulturwissenschaftlerin und Autorin **Mithu M. Sanyal**, die sich in ihrem Beitrag zum Sammelband *Eure Heimat ist unser Alptraum* und ihrem kürzlich erschienenen Roman *Identitti* mit Themen wie Identitätspolitik, Rassismus und Feminismus beschäftigt. Im Gespräch mit Wilbirg Brainin-Donnenberg ging sie besonders auf ihren Zugang zum Heimatbegriff und Diversität ein.

Ausblick

Die fünf ausgewählten Stoffe werden bis Mitte Mai 2022 zu Treatments weiterentwickelt und stehen dann erneut im Wettbewerb. Einer der Stoffe wird durch die Jury mit einer weiteren Förderung von 15.000 Euro ausgezeichnet. In dieser Phase geht es um die Entwicklung vom Treatment zu einem fertigen Drehbuch. Auch diese Phase schließt eine dramaturgische Begleitung mit ein.

Dank an das Österreichische Filminstitut – unserer Partnerin des Wettbewerbs – danke an **Iris Zappe-Heller** und **Roland Teichmann** für ihr kontinuierliches Engagement und die Finanzierung des Wettbewerbs, um den uns viele beneiden.

Die Preisträger*innen der 1. Stufe des Wettbewerbs



Monika Farukuoye für **Der unerhörte Fraum**

Als ein geheimnisvoller Baumpilz und ein möglicher Umweltskandal eine dynamische Biologin mit ugandisch-österreichischen Wurzeln, eine Kunsttischlerin und einen Reiseblogger im gemeinsamen Heimatdorf aus Kindheitstagen wiedervereinen, nähern sich die drei, zwischen zerbrechlichen Beziehungen und der Kraft des Phantastisch-Realen tastend, oszillierenden Heimatbegriffen in Erfüllung eines fast vergessenen Pakts mit dem Wald.

Monika Farukuoye

Monika Farukuoye ist Autorin, Regisseurin, Filmemacherin und Künstlerin. Ihre Arbeit widmet sich filmischen, literarischen und zeichnerischen Ansätzen, denen ein sinnlich poetischer Zugang gemeinsam ist. In Wien geboren, schloss sie ein Informatikstudium an der TU Wien ab und studierte ein Jahr im Masterstudiengang Regie an der Hamburg Media School, bevor sie 2011 an der Hochschule für Bildende Kunst Hamburg bei Professor Wim Wenders das Masterstudium Bildende Kunst, Schwerpunkt Film abschloss. Zwischen 2014 und 2020 war sie als Universitätsassistentin an der Universität für angewandte Kunst Wien tätig. Sie lebt und arbeitet in Wien.



Gloria Gammer für **Wie man ein Alpenkönig wird**

Billie und Rabia ist Umweltschutz und Fridays for Future egal. Doch als der Bau einer Autobahn ihre kleine familiäre Gemeinschaft auseinanderzureißen droht, scheuen sie keine Gefahr, um gegen die bauliche Maßnahme vorzugehen. Und Billie muss sogar ihre Liebe für Autos hinter sich lassen.

Gloria Gammer

Gloria Gammer (sie/ihr) (*1985, Linz, Österreich) ist eine in Berlin und Linz lebende Filmemacherin. Sie studierte Filmregie in Barcelona und Philosophie in Berlin. Ihre Filme wurden auf Festivals wie dem Kortfilmfestival Leuven oder der Diagonale Festival des österreichischen Films gezeigt, Videoarbeiten beispielsweise im MAK Wien im Rahmen des sound:frame Festivals oder am Steirischen Herbst. 2020 war sie Pixel, Bytes&Film Artist in Residence (ORF III und BMKÖS) und nahm außerdem an der Drehbuchklausur des Filmfestivals Kitzbühel teil.



Gabriele B. Neudecker für **Secret Anastasia**

Als die 14-jährige Leonie mit Vater und Bruder am idyllischen Anastasia-Hof einzieht, glaubt sie sich im Paradies. Doch die Träume der dort lebenden Menschen werden skrupellos ausgenutzt. Auch Leonie erfährt in der Gemeinschaft der „Wahren-Christen-Familie“ Unterdrückung, Gehirnwäsche und martialische Strafen. Die Leiterin der fundamentalistischen Bewegung entpuppt sich als sadistische Psychopathin, die Menschen zu ihrem Spielzeug macht. Leonie ist gefangen in einem dunklen Netz aus Angst, Abhängigkeit und Gewalt – doch sie will fliehen.

Secret Anastasia spielt vor dem realen Hintergrund der im Salzburger Land ansässigen „Werk tätigen Christen“.

Gabriele B. Neudecker

Ihr Werdegang liest sich wie ein Abenteuer, denn der Beruf Filmemacherin stellt sich für die dreifache Mutter als wagemutiges Unternehmen und Tour de Force zwischen Kreativität, Kindern und Küche heraus. Gabriele Neudecker ist eine Salzburger Autorin, Produzentin und Regisseurin von Kino- und Fernsehfilmen. Sie studierte Kommunikationswissenschaften mit dem Schwerpunkt Film/Fotografie in Berlin und Salzburg,

war Schülerin der US-Fotografin Nan Goldin und Stipendiatin für Video und Performance bei Nan Hoover. Neudeckers Bücher (u.a. *Glas. Gebirge*) und Filme (u.a. *Freaky, DESERTEUR!, Gruß vom Krampus, Really hard be a good Masai* und *White girls happy on Zambezi*) thematisieren „Heimat“ und wurden international ausgezeichnet. Als Autor*innenfilmerin reist sie, verknüpft Literatur- und Filmsprache und realisiert mit ihrer Produktionsfirma Pimp the Pony Productions Filme zu gesellschaftlich polarisierenden Themen.



Klara von Veegh für **Glimmer**

In einer postapokalyptischen Welt, die von Gewalt und Chaos geprägt ist, ist die Schlepperin Celia für viele Menschen die einzige Hoffnung zu überleben. Als der Flüchtling Lovis sie bittet, ihn und seine Tochter Kora über die Grenze in den österreichischen Bergen zu führen, wird Celia mit ihrer grausamen Vergangenheit konfrontiert und muss buchstäblich aufbrechen, um heimzufinden.

Klara von Veegh

Klara von Veegh, geboren 1984 in Wien. Studium der Englischen Literaturwissenschaften an der Universität Regensburg (DE), (Film-)Studienaufenthalte in Großbritannien, Dänemark, Schweden. Seit 2008 lebt und arbeitet sie als Filmemacherin und Malerin in Wien. Filmografie: *Fidibus* (21 min, AT 2021) – Thomas-Pluch-Drehbuchpreis für kurze und mittellange Filme 2022



Judith Zdesar für **Unter Tage**

Zwanzig Jahre nach einem Grubenunglück, bei dem neben neun anderen jungen Männern auch Rosas Sohn ums Leben gekommen ist, hat sich die siebzigjährige Rosa mit ihrem Leben allein in dem kleinen steirischen Bergbaudorf gut arrangiert, als sie, aufgrund neuerlicher Abbauarbeiten, in das Zwillingisdorf Edlingen II umgesiedelt werden soll.

Als bei einem neuerlichen Einsturz Teile des alten Dorfes zerstört werden, nimmt Rosa neben ihrer verletzten Tochter auch den einzigen Überlebenden der damaligen Katastrophe bei sich auf. Zwischen Tochter und Ersatz-Sohn muss Rosa ihre Rolle als Mutter neu hinterfragen und lernt dabei, das verschwindende Zuhause und seine Erinnerungen langsam loszulassen.

Judith Zdesar

Filmemacherin und Dramaturgin. Studium Buch und Dramaturgie und Regie an der Filmakademie Wien. Auslandssemester an der HFF Potsdam Konrad Wolf (Drehbuch) und an der Université Stendhal in Grenoble (Documentaire de Créatio). Publikationen in Literaturzeitschriften. Lehrtätigkeit an der Kunstuniversität Linz. Beiratsmitglied des BMKÖS, Abteilung Filmkunst. Ihre filmischen Arbeiten wurden auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt und mit mehreren Preisen ausgezeichnet. Zuletzt entstand der dokumentarisch-essayistische Film *Das letzte Bild* (2020).

Die Jury des 6. Drehbuchwettbewerbs

Die hochkarätige Jury prämiert die Gewinner*innen der ersten und zweiten Wettbewerbsstufe.

Tina Leisch

Film-, Text- und Theaterarbeiterin.

Gestaltet Theaterexperimente in gesellschaftlichen Konfliktzonen, macht Kino, um im Inneren der Bilder den Machtverhältnissen Fallen zu stellen, Mitbegründerin von kinoki, dem Verein Peršman, der Schweigenden Mehrheit und #KlappeAuf.

Sabine Scholl

Autorin, Essayistin, Verfasserin zahlreicher Bücher und Artikel. Interdisziplinäre Kooperationen. Langjährige Auslandsaufenthalte in USA, Portugal, Japan, Berlin, Lehre an Universitäten (Deutsche Literatur, Intercultural Studies, Literarisches Schreiben). Aktuelle Veröffentlichungen: *Lebendiges Erinnern – Wie Geschichte in Literatur verwandelt wird* 2021, *Die im Schatten, die im Licht* 2022, Roman über Frauen im Zweiten Weltkrieg.

Anna Schwingenschuh

arbeitet als freie Film- und Fernsehmacherin.

1981 in Graz geboren, fotografierte analog an der HTL Ortweinschule Graz, studierte Film und Medienkunst an der Kunsthochschule für Medien (KHM) in Köln bis zu ihrem Diplom 2005. Nach Kurzspielfilmen wie *Mindestens haltbar* und *Der Herzerlfresser* erschien 2018 ihr erster Dokumentarfilm *Journey through a small hole in a glove* über Lofoten und seine Bewohner. Sie hat sich über Preise für ihre Drehbücher schon erfreuen dürfen. Gemeinsam mit Eva Maria Schaller Gewinnerin des Hauptpreises des If she can see it, she can be it Drehbuchwettbewerbs 2020/21.

Titus Selge

wird 1966 in Münster/Westfalen geboren. Von 1985 bis 1991 ist er Regieassistent am Staatstheater Stuttgart und am Theater Basel. Anschließend inszeniert er unter anderem am Deutschen Schauspielhaus Hamburg.

Von 1994 bis 1998 studiert er an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Seitdem arbeitet er als Regisseur und Drehbuchautor für diverse TV-Sender, so dreht und schreibt er mehrere Folgen der Krimireihen „Tatort“ und „Polizeiruf 110“. Die von ihm gedrehte Folge 47 der Serie „Berlin Berlin“ wird 2004 mit dem International Emmy Award ausgezeichnet.

Seine Verfilmung des internationalen Bestsellers *Unterwerfung* von Michel Houellebecq wird 2019 mit dem österreichischen Filmpreis Romy ausgezeichnet.

Weina Zhao

ist in Peking geboren und in Wien aufgewachsen. Sie hat Ostasienwissenschaften studiert und ist Filmemacherin und Autorin. Mit ihren Arbeiten versucht sie unsere Seh- und Denkgewohnheiten herauszufordern. Ihr preisgekröntes Langfilmdebüt *Weiyena – Ein Heimatfilm* (in gemeinsamer Regie mit Judith Benedikt) ist eine dokumentarische Auseinandersetzung mit ihrer Familie und Heimat. Sie liebt Gemüse und Star Trek und ist Mitbegründerin des Perilla Zines.



KOOPERATIONEN UND VERNETZUNG 2021

Startstipendien Filmkunst

Mit der Filmabteilung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS) arbeiten wir im Bereich der Stoffentwicklung und der Nachwuchsförderung im Zuge der Startstipendien eng zusammen. Wir beraten bei der Auswahl der Referent*innen der Workshops, und Wilbirg Brainin-Donnenberg hielt am Beginn und am Ende der Startstipendien einen für das BMKÖS adaptierten united-writers-Workshop ab.

Unter dem Titel **Start-Stipendien 2021** schreibt das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport (BMKÖS) Stipendien für den künstlerischen Nachwuchs aus. Die Startstipendien stellen eine Anerkennung und Förderung junger Künstlerinnen und Künstler dar. Sie sollen die künstlerische Entwicklung vorantreiben und den Einstieg in das professionelle Kunstschaffen erleichtern.

Die sechs Startstipendiat*innen 2021 waren:

Anna Hirschmann

Raphaela Schmid

Olga Kosanović

Leonhard Pill

Othmar Sallar

Lukas Ladner

Portraits der Startstipendiat*innen finden sich hier

<https://www.cinemanext.at/portraits/bmkoes-startstipendiatinnen-2021>

Die sechs zu vergebenden Stipendien haben eine Laufzeit von 6 Monaten und sind mit je 8.400 Euro dotiert. Mit dem Startstipendium für Filmkunst ist die verpflichtende Teilnahme an Workshops in Wien verbunden. Die jeweiligen Projektvorhaben müssen im Jahr 2021 begonnen werden.

Bewerben können sich Regisseur*innen oder Drehbuchautor*innen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder ihren Lebensmittelpunkt seit mindestens drei Jahren in Österreich haben.



Heldinnen in Serie – next generation

Drehbuchwettbewerb für Heldinnen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie für serielle Formate

Nach dem großen Erfolg der 1. Runde von Heldinnen in Serie wurde am 19. 10. 2021 vom Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort die Ausschreibung der 2. Runde des Drehbuchwettbewerbs **Heldinnen in Serie – next generation** bekanntgegeben. Das Drehbuchforum Wien steht dem Wettbewerb erneut als Beraterin zur Seite, unterstützte bei der Planung und betreut das Mentoringprogramm, die Auswahl der Mentorinnen, organisierte die Kick-off Veranstaltung mit Maya Götz (siehe Seite 21) und organisiert einen Workshop mit einer internationalen Expert*in zum Thema Serienentwicklung für Kinder, Jugendliche und Familienfilm für die Preisträger*innen.

Im Rahmen von Heldinnen in Serie – next generation werden **ausschließlich Ideen für Serien für ein junges Zielpublikum, Familienserien für Kinder ab 6 Jahre und Jugendliche, mit mindestens einer zentralen weiblichen Hauptfigur** aus den Bereichen **MINT** – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – gesucht. Die eingereichten Exposés sollen positive Rollenbilder vermitteln und vor allem Mädchen dazu ermutigen, in diesen Bereichen tätig zu werden.

Unter allen Einreichungen wurden im Frühjahr 2022 durch eine mehrköpfige Jury **sechs Exposés mit einem Preisgeld von je 20.000 Euro** ausgezeichnet, die sich darüber hinaus für die Teilnahme an einem **Mentoringprogramm für die Autorinnen und Autoren** qualifizieren, das zwischen April (Update: Mai/Juni) und Winter 2022 stattfinden wird und vom **drehbuchFORUM Wien** betreut wird.

Die Einreichfrist endete am **16. Januar 2022**.



DOKUMENTATION / ARCHIV

Mediathek – Medien-Datenbank

Die Mediathek umfasst derzeit rund 480 Drehbücher, 520 Filme (DVD&VHS) und 300 Bücher (davon 220 Fachbücher). Die Sammlung der verfilmten Drehbücher umfasst hauptsächlich Drehbücher zu österreichischen Kino- und TV-Filmen der letzten 30 Jahre.

Alle Medien stehen nur für Studienzwecke zur Verfügung und dürfen nicht vervielfältigt oder anderwertig veröffentlicht werden.

Eine Entlehnung ist derzeit nur für Mitglieder des DrehbuchFORUM möglich, mit Ausnahme der literarischen Werke, die auch von Produzent*innen entlehnt werden können. Nicht-Mitglieder können jedoch zu den gewohnten Öffnungszeiten nach telefonischer Vereinbarung Einsicht in die Medien nehmen und sie vor Ort lesen.

Drehbuch – lesen!

Eine weitere Online-Aktivität war das 2020 begonnene Format *Drehbuch – lesen!*, das wir in der Zeit der Pandemie verstärkt ausbauen. Unter dieser Rubrik finden sich österreichische Drehbücher, die bereits ausgezeichnet wurden, als PDF zum Download. Damit wollen wir den Fokus auf das Drehbuch und die Drehbuch-Autor*innen legen und gleichzeitig eine Sammlung von herausragenden Werken aufbauen.

Derzeit verfügbar:

Große Freiheit von **Thomas Reider** und **Sebastian Meise**

Waidmannsdank von **Pia Hierzegger**

Fuchs im Bau von **Arman T. Riahi**

Was wir wollten von **Ulrike Kofler, Sandra Bohle** und **Marie Kreutzer**

Egon Schiele – Tod und Mädchen von **Hilde Berger** und **Dieter Berner**

Murer – Anatomie eines Prozesses von **Christian Frosch**

Nevrland von **Gregor Schmidinger**

Licht von **Kathrin Resetarits**

Zauberer von **Clemens Setz, Sebastian Brauneis** und

Nicholas Ofczarek

Kater von **Händl Klaus**

Jack von **Elisabeth Scharang**

Siebzehn von **Monja Art**

Wenn du wüsstest, wie schön es hier ist von **Stefan Hafner**
und **Thomas Weingartner**

Superwelt von **Karl Markovics**

Die Auslöschung von **Agnes Pluch** und **Nikolaus Leytner**

Macondo von **Sudabeh Mortezaei**

Kuma von **Petra Ladinigg** und **Umut Dag**

Ein Augenblick Freiheit von **Arash T. Riahi**

South Of Pico von **Ernst Gossner**

Drehbuchsammlung – Büchereien Wien

Seit 2003 stellt das Drehbuchforum Wien in Kooperation mit dem Magistrat der Stadt Wien – MA 13 Büchereien Wien ausgewählte Drehbücher österreichischer Filme zur Ausleihe bereit. Die Drehbücher werden von uns auf Basis der Thomas Pluch Drehbuchpreis Einreichungen ausgewählt. Sie liegen am College 5 | Kunstraum auf der Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz auf. Die Sammlung wird laufend aktualisiert, im Jahr 2020 wurde aufgrund der eingeschränkten Arbeitsbedingungen bei allen Beteiligten die Erweiterung des Bestandes auf das nächste Jahr verschoben. So kamen 2021 zwanzig Drehbücher hinzu, die Sammlung umfasst nun 138 entlehbare Drehbücher.

Audio-Mitschnitte von unseren Veranstaltungen

Als Service für alle Interessierte sind auf unserer Webseite (<http://www.drehbuchforum.at/archiv/audio>) Gesprächsveranstaltungen durch Audio-Mitschnitte dokumentiert. Seit 2012 haben wir (bei Einverständnis der Vortragenden) *Let's talk about scripts!*, *Aktuelle Impulse* und diverse Lectures auf diese Weise archiviert und einem breiten Publikum zur Verfügung gestellt.

Audio-Mitschnitte 2021:

Let's talk about scripts! **Große Freiheit**

Zu Gast: Thomas Reider, Sebastian Meise

Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg

14. 12. 2021, Votiv Kino

Dauer: 54 Minuten



Let's talk about scripts! **Hochwald**

Zu Gast: Evi Romen

Moderation: Mirjam Unger

8. 11. 2021 Filmhaus am Spittelberg

Dauer: 65 Minuten



Let's talk about scripts! **Madison**

Zu Gast: Kim Strobl, Milan Dor

Moderation: Roland Hablesreiter

13. 10. 2021, Admiral Kino

Dauer: 68 Minuten



Let's talk about scripts! **Was wir wollten**

Zu Gast: Ulrike Kofler, Sandra Bohle, Marie Kreutzer

Moderation: Mirjam Unger

29. 9. 2021, Votiv Kino

Dauer: 59 Minuten



Let's talk about scripts! **Ein bisschen bleiben wir noch**

Zu Gast: Arash T. Riahi

Moderation: Mirjam Unger

5. 7. 2021, Votiv Kino

Dauer: 84 Minuten





Let's talk about scripts! **The Trouble With Being Born**

Zu Gast: Sandra Wollner

Moderation: Elisabeth Scharang

30. 6. 2021, Stadtkino im Künstlerhaus

Dauer: 70 Minuten



Let's talk about scripts! **Fuchs im Bau**

Auf unserem Youtube-Kanal zum Anhören und Anschauen!

Zu Gast: Arman T. Riahi

Moderation: Mirjam Unger

12. 6. 2021, Diagonale Graz

Dauer: 71 Minuten

SERVICE

Webseite / Webseite neu

Unsere Webseite www.drehbuchforum.at erfreute sich 2021 über 17.297 Nutzer*innen (ein Plus von etwas mehr als 3.300 zum Vorjahr) bei ebenfalls steigenden Sitzungen, insgesamt 25.483 (plus knapp 3.000). Nach dem leicht rückläufigem Jahr 2020 ist das ein enormer Zuwachs, denn auch die bislang höchsten Zahlen von 2019 sind damit bei Weitem übertroffen.

Auf der Webseite kann man alle Informationen zu unseren **Veranstaltungen** nachlesen, es gibt mittels **Fotogalerien** und **Audio-Mitschnitten** die Möglichkeit eines Rückblicks. Sie informiert über nationale wie internationale Drehbuch-Ausschreibungen und ist mit der Autor*innen-Datenbank bei der namentlichen Suche nach Autor*innen bei verschiedensten Suchmaschinen meist an 1. Stelle zu finden. Neben vielen weiteren Angeboten wie Such- und Ausleihfunktion unserer **Mediathek**, mit der Auflistung wichtiger Dramaturg*innen in Österreich und der Veröffentlichung der Stoffe von scriptLAB in unserer Stoffbörse geben wir der Branchen-Öffentlichkeit, und hier vor allem interessierten Produzent*innen, wichtige Informationen weiter, die Drehbuchautor*innen helfen sollen.

Mit *Drehbuch-lesen!* sammeln wir preisgekrönte österreichische Drehbücher und stellen diese für alle Interessierten online als PDF zu Verfügung.

Um die Webseite Tablet- und Handy-kompatibel zu machen, arbeiten wir an einer neuen Version, die auch eine zeitgemäße Archivstruktur beinhalten wird. Gleichzeitig werden wir auch die Autor*innen-Datenbank benutzer*innenfreundlicher gestalten und laufend auf der Startseite die Autor*innen in Kurzporträts vorstellen. Ein eigener Mitgliederbereich stellt Informationen exklusiv zur Verfügung.

Da es sich um eine komplett neu designte und daher auch neu programmierte Webseite handelt, ist der Arbeitsaufwand groß: Das äußere Erscheinungsbild musste in mehreren Schritten stets neu an die Benutzer- und Bediener*innenanforderungen angepasst werden, dabei ist das gute Zusammenspiel zwischen unserem Grafiker, dem Programmierer der Webseite und uns als Betreiber*innen die Basis, um schlussendlich ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen.

Newsletter

Der regelmäßige Newsletter informiert nicht nur über unsere laufenden Veranstaltungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Stoffentwicklungsprogramme, sondern bietet auch eine Fülle an aktuellen Details zu Einreichterminen, Förderprogrammen und Veranstaltungen speziell für Drehbuchautor*innen auf nationaler und internationaler Ebene. Die Anzahl der Abonnent*innen steigt kontinuierlich.

Darüberhinaus informieren wir in Mitglieder-Aussendungen über Relevantes aus Bereichen der Vereinsarbeit, der Filmpolitik und die Aktivitäten der Partnerinstitution, wie etwa des drehbuchVERBAND Austria.

2020 erschienen erstmals statt der üblichen 10–12 Newsletter insgesamt 18 Newsletter und 6 Reminder, 2021 hielten wir mit 18 Newsletter dieses hohe Niveau, auch 9 Reminder haben wir verschickt. Neben den Informationen zu unserem Programm informierten wir Drehbuchautor*innen auch immer über aktuelle Corona-Unterstützungsmaßnahmen und Ausschreibungen. Diese Aktivität wurde von der gesamten Filmbranche erneut sehr geschätzt.

Social Media 2021

Das Jahr 2021 war wie auch schon das Jahr zuvor geprägt durch besondere Herausforderungen. Viele unserer Veranstaltungen mussten abgesagt oder verschoben werden, einige fanden digital statt, dies wirkte sich auch auf unsere Social-Media-Aktivität aus. Auf Facebook haben wir Interessierte weiterhin über unsere Tätigkeiten, aber auch über die aktuelle Lage zu Covid-19 und die vielfältigen Unterstützungsmaßnahmen informiert. Die *If she can see it, she can be it*-Preisverleihungen wurden als Online-Event abgehalten, auf Facebook beworben und geteilt.

Der Thomas-Pluch-Drehbuchpreis konnte wieder im Rahmen der Diagonale in Graz verliehen werden. Wir haben die Preisträger*innen beider Preise auf Facebook vorgestellt und Interviews geführt. Corona-bedingt fanden bis auf eine Freiluft-Exkursion all unsere *Arbeit Alltag Welt*-Veranstaltungen online statt, ebenso der Workshop mit Pilar Alessandra oder das Impulsreferat zu *Heldinnen in Serie*. Auch dieses Jahr haben wir über Veranstaltungen und Wissenswertes rund ums Thema Drehbuch informiert.

Auf unserem Instagram-Account veröffentlichten wir 2021 insgesamt **116 Beiträge**, **676 Follower** und **984 Abonnent*innen** konnten wir verzeichnen. **1.144 Personen** gefällt unsere Facebookseite, wir haben dort **1.216 Follower**. Beide Bereiche wurden von Marie-Luise Lehner betreut.

Allgemein

Unsere Veranstaltungen und unser Service stehen allen Filmschaffenden offen. Für das Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB kann jede/r einreichen, wir beraten alle, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen.

Mitglied des Drehbuchforum Wiens kann jede/r werden, die/der sich für unsere Aktivitäten interessiert oder sie unterstützen möchte.

Mitgliedschaft

Vorteile bei Mitgliedschaft bestehen in ermäßigten Teilnahmegebühren und der Entlehnung von Büchern und Drehbüchern aus unserer Mediathek.

Wir vermitteln Dramaturg*innen und Drehbuchautor*innen, beraten Neueinsteiger*innen und Profis, geben Feedback zu Stoffideen, helfen Produzent*innen bei der Suche von Autor*innen oder Co-Autor*innen.

Ende 2021 hatten wir **229 Mitglieder**, davon sind **142** auch Mitglied im Drehbuchverband Austria. Das bedeutet einen Zuwachs von **17** Mitgliedern gegenüber dem Jahr zuvor.

scriptFORUM

Ein bis zweimal jährlich organisieren wir ein scriptFORUM für Mitglieder. Das scriptFORUM bietet professionellen Drehbuchautor*innen und Produzent*innen die Möglichkeit, ein Treatment oder Drehbuch mit einer Gruppe von 3–4 Fachleuten aus den Bereichen Drehbuch/Dramaturgie, Regie und Produktion inhaltlich und dramaturgisch zu diskutieren und es auf seine Verwertbarkeit hin zu prüfen. 2021 konnten wir wegen Covid-19 leider kein scriptFORUM veranstalten.

STATISTIK BESUCHER*INNEN/TEILNEHMER*INNEN 2021

2021 konnten wieder etwas mehr Veranstaltungen stattfinden als das Jahr zuvor, corona-bedingt waren es aber immer noch weniger als normal. Die meisten Veranstaltungen sind, um effizientes Arbeiten zu ermöglichen, in ihrer Teilnehmer*innenanzahl beschränkt. (Die Wartelisten sind oft sehr lange.)

Weiterbildung

Online Workshops mit Pilar Alessandra	
Rewriting	48 Teilnehmer*innen
Produktion	32 Teilnehmer*innen
table reading for dialogues	17 Teilnehmer*innen

Veranstaltungen

LET'S TALK ABOUT SCRIPTS – Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen

Große Freiheit	85 Teilnehmer*innen
Hochwald	42 Teilnehmer*innen
Madison	35 Teilnehmer*innen
Sargnagel – Der Film	58 Teilnehmer*innen
Was wir wollten	37 Teilnehmer*innen
Ein bisschen bleiben wir noch	51 Teilnehmer*innen
The Trouble With Being Born	54 Teilnehmer*innen
Fuchs im Bau	63 Teilnehmer*innen

Arbeit Alltag Welt – Exkursionen

Nationale Leitstelle Notruf 133 (online)	25 Teilnehmer*innen
Hirt*in und Schafherde	12 Teilnehmer*innen
Bundesstelle für Sektenfragen (online)	27 Teilnehmer*innen
Katastrophenhilfe/Lidwina Dox (online)	17 Teilnehmer*innen

Drehbuchwettbewerb Heldinnen in Serie 2.0

Impulsreferat Maya Götz (online)	54 Teilnehmer*innen
----------------------------------	---------------------

On Writing, On Cinema

Im Gespräch mit Terence Davies	89 Teilnehmer*innen
--------------------------------	---------------------

Stoffentwicklung

IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees

5. Drehbuchwettbewerb 2020/2021

Preisverleihung Hauptpreis	174 Aufrufe Clip (Teilnehmer*innen)
----------------------------	-------------------------------------

6. Drehbuchwettbewerb 2021/2022

Preisverleihung 1. Stufe (online)	72 Teilnehmer*innen
-----------------------------------	---------------------

Teilnehmer*innen gesamt:	992
--------------------------	-----

Website

1.– 31. 12.2021

17.297 Nutzer*innen (ein Plus von etwas mehr als 3.300 zum Vorjahr)

25.483 Sitzungen (plus knapp 3.000)

(Quelle: Google Analytics)

IMPRESSUM

Drehbuchforum Wien
Stiftgasse 6, 1070 Wien
www.drehbuchforum.at

Fotos: Marie Jecel, Marina Leblhuber

Layout: Eva Schuster

Redaktion: Christian Neubacher, Wilbirg Brainin-Donnenberg, Sarah Binder

ANHANG

Presseberichte



[News](#) [Filmkritiken](#) [Magazin](#) [Archiv](#) [Abo](#)

ray Filmmagazin » Wettbewerb » See it, be it!



Drehbuchwettbewerb

See it, be it!

07/2021 | Jakob Dibbold | NEWS

Frauenfiguren jenseits der Klischees: Zwei Gewinnerinnen bei der fünften Ausgabe des Drehbuchwettbewerbs „If She Can See It, She Can Be It“.

Wenn sie es sehen kann, kann sie es sein – das Motto des Geena Davis Institute on Gender in Media bringt perfekt auf den Punkt, was auch der Drehbuchwettbewerb des Drehbuchforums Wien und Österreichischen Filminstituts/gender*in*equality in Kooperation mit FC Gloria Frauen Vernetzung Film erreichen will, weshalb der Satz kurzerhand titelgebend entlehnt wurde. „If She Can See It, She Can Be It“ verschreibt sich der Förderung von Frauenfiguren im Film, die mehr vermitteln als Objekt der männlichen Begierde zu sein, Frauen, die „selbständig Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen, nicht immer mit Krankheit und Tod bestraft werden, die nicht von Männern gerettet werden müssen, Frauen, die in nicht-traditionell weiblichen Berufen gezeigt werden, die diverse Herkünfte und andere Auffassungen von Geschlechterrollen sowie Beziehungsformen haben“, Frauenfiguren also, die – längst vielfach statistisch belegt – immer noch viel zu wenig im Kino zu sehen sind. Das Angebot stößt auf große Resonanz, so wurden seit dem Beginn der Initiative 2016 über 300 Exposé eingereicht und fast 100 Stoffe Produzentinnen und Produzenten gepitcht.

Seit 29. Juni ist klar: Den fünften Hauptpreis des Wettbewerbs, der zweistufig funktioniert und in seinem Verlauf auch stets vier weitere Exposé mit finanzieller und dramaturgischer Unterstützung belohnt, geht an ein Schreiberinnen-Duo, Anna Schwingenschuh und Evamaria Schaller dürfen sich über 15.000 Euro und mit ihnen gemeinsam ausgewählte Dramaturgie-Begleitung für ihr Treatment „Menstruachats – Wenn die Tage zur Regel werden“ freuen. Nachdem sich die namhaft besetzte fünfköpfige Jury (Pia Hierzegger, Alarich Lenz, Alexandra Makarová, Gabriele Mathes und Yasemine Şamdereli) für die Geschichte der jungen Matriarchats-Enkelin Mouna entschieden hat, darf man auf die Entwicklung eines Films gespannt sein, der laut Jury-Begründung ein „scharfes Statement“ und eine „skurrile Komödie“ zu werden verspricht.

Die Preisverleihung, im Zuge derer die als Host fungierende Performance-Künstlerin Stefanie Sourial auch ein Interview mit der freien Film- und Fernsehmacherin Anna Schwingenschuh und der an der Schnittstelle von Performance- und Videokunst arbeitenden Evamaria Schaller lässt sich auf YouTube nachschauen.

Und die sechste Runde für mehr Sichtbarkeit von als weiblich gelesenen Figuren abseits von Klischees steht schon in den Startlöchern: Die Einreichfrist von Drehbuch-Ideen, diesmal zum thematischen Schwerpunkt „Heimatfilm“, ist der 13. September.

Beitragsbild: Die Gewinnerinnen – Anna Schwingenschuh und Evamaria Schaller

www.drehbuchforum.at
www.equality.filminstitut.at
www.fc-gloria.at



Il. Ins Zappe-Heller, stellvertretende Direktorin des Österreichischen Filminstituts und Gender und Diversity Beauftragte, re. Wilbirg Brainin-Donnenberg, Geschäftsführerin des Drehbuchforum Wien und Initiatorin des Drehbuchwettbewerbs; unten Stefanie Sourial, Performance-Künstlerin und Host der Preisverleihung.



von oben links nach unten rechts: Yasemine Şamdereli, Alarich Lenz, Gabriele Mathes, Pia Hierzegger, Wilbirg Brainin-Donnenberg und Alexandra Makarová

fsm

[FSM](#)
[MUSICBIZ](#)
[FILMBIZ](#)
[MEDIA](#)
[NEWS](#)
[HÖR-/SEHTIPP](#)
[LESETIPP](#)
[TERMINE](#)
[SERVICE](#)

< [Alle Veranstaltungen](#)

Diese Veranstaltung hat bereits stattgefunden.

Online-Preisverleihung

29. Juni 2021 / 18:00 - 19:00
Führt durch die Online-Preisverleihung: Stefanie Sourial (Foto: Marija Sabanovic)

Am 29. Juni findet um 18:00 Uhr auf [YouTube](#) die Online-Hauptpreisverleihung des Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT statt. Für die Preisverleihung konnte die Performancekünstlerin **Stefanie Sourial** als Host gewonnen werden, die sowohl ein kurzes Interview mit dem oder der Hauptpreisträger*in führen wird, als auch mit einer Stand-Up-Einlage zum Wettbewerb passende Impulse geben wird.

Die Preisträger*innen der 1. Wettbewerbsstufe
 Das Drehbuchforum Wien, das Österreichische Filminstitut/gender*in*equality und FC GLORIA Frauen Vernetzung Film freuen sich, an eine dieser Preisträger*innen der ersten Wettbewerbsstufe (vom Exposé zum Treatment) den Hauptpreis vergeben zu dürfen:

- Johannes Hoss und Clara Stern mit Geld oder Leben
- Mara Mattuschka mit Second Youth
- Manuela Molin mit Who's that bird?
- Naima Schmidt mit Pregxit
- Anna Schwingenschuh und Evamaria Schaller mit MENSTRUACHAT – Wenn die Tage zur Regel werden

< DOODLE-KALENDER
< SOCIAL EXPORTIEREN

Details	Veranstaltungsort
Datum: 29. Juni 2021	Online
Zeit: 18:00 - 19:00	
Webseite: https://www.youtube.com/watch?v=bJusntVgRnI	

< [FV: Webinar über Dienstverträge](#)
> [Krems: Auftakt zum Open Air Kino beim Kesselhaus](#)

Gesammelte Ausgaben

Publications

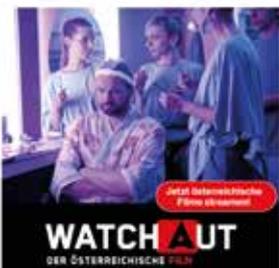
Newsletter

Email

Anmelden

Archiv

[Monat auswählen]



WATCH OUT

DER ÖSTERREICHISCHE FILM

Jetzt Österreichische Filme streamen!

JUNG. MÄNNLICH. STREAMING-AFFIN. UNERREICHBAR?

DA
ZN

VON WEGEN!
DIESE ZIELGRUPPE ERREICHEN
SIE BEI DAZN.

Jetzt buchen unter sales.at@goldbach.com **GOLDBACH**

fsm

[FSM](#)
[MUSICBIZ](#)
[FILMBIZ](#)
[MEDIA](#)
[NEWS](#)
[HÖR-/SEHTIPP](#)
[LESETIPP](#)
[TERMINE](#)
[SERVICE](#)

Preisvergabe: IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

🕒 30. Juni 2021

Strahlende Gewinnerinnen: Anna Schwingenschuh & Evamaria Schaller

Nach dem großen Erfolg und dem äußerst positiven Echo der Branche in den letzten Jahren wurde der Drehbuchwettbewerb nun ein fünftes Mal durchgeführt. Am Dienstag Abend, dem 29. Juni 2021, fand die feierliche Hauptpreisverleihung des zweistufigen Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT online statt. Bereits zum fünften Mal wurde der Hauptpreis in der Höhe von 15.000 Euro und einer zusätzlichen dramaturgischen Begleitung vergeben. Zur Auswahl standen fünf Treatments von Autor*innen, die in der ersten Stufe des Wettbewerbs mit 5.000 Euro ausgezeichnet wurden. Die Preisverleihung kann hier nachgeschaut werden: <https://youtu.be/sYqmkFTZdCg>

Die Hauptpreisträgerinnen

Das Drehbuchforum Wien, das Österreichische Filminstitut/gender*in*equality und FC GLORIA Frauen Vernetzung Film freuen sich sehr, die Hauptpreisträgerinnen von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT bekannt zu geben:

- Anna Schwingenschuh und Evamaria Schaller mit „MENSTRUACHAT – Wenn die Tage zur Regel werden“

Die hochkarätige Jury hat aus den fünf nominierten Treatments eines ausgewählt, welches mit einem Preisgeld von 15.000 Euro ausgezeichnet wurde. Die Auszeichnung inkludiert eine dramaturgische Begleitung durch eine*n erfahrene*n Drehbuchautor*in, die gemeinsam mit den Preisträgerinnen ausgewählt wird. Eine lobende Erwähnung wurde Manuela Molin für ihr Treatment „Who's that Bird?“ ausgesprochen.

Gesammelte Ausgaben

Publications

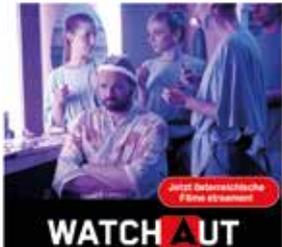
Newsletter

Email

Anmelden

Archiv

Monat auswählen



< Alle Veranstaltungen

Diese Veranstaltung hat bereits stattgefunden.

1. Preisverleihung von „If she can see it, she can be it“

13. Dezember 2021 / 18:30 - 20:30



Fundierte Kennerin hält die Keynote: Mithu M. Sanyal

Auch heuer findet die Preisverleihung der ersten Stufe des Drehbuchwettbewerbs „If she can see it, she can be it“ leider nur online statt. Von den 41 Einreichungen stammen knapp zwei Drittel von weiblichen und ein Drittel von männlichen Drehbuchautor*innen – das ist ein klares Zeichen, dass es viele heimische Drehbuchautorinnen gibt, die Interesse haben, Geschichten abseits von Rollen-Klischees zu erzählen. Thema des 6.

Drehbuchwettbewerbs ist der Heimatfilm. Ziel des Wettbewerbes ist es die vermehrte Entstehung differenzierter, komplexer Frauenfiguren jenseits der Klischees für das österreichische und internationale Kino zu fördern.

Mit einer gezielten Unterstützung von Drehbuchautor*innen bei der Entwicklung von Frauenfiguren jenseits der Klischees wollen das Drehbuchforum Wien und das Österreichische Filminstitut dazu beitragen, dass heimische Autor*innen ihre Ideen in einem finanziell abgesicherten Rahmen frei ausarbeiten können, ohne (wie oft üblich) in Vorleistung zu gehen und ohne sich an vermeintlichen Erfolgsrezepten orientieren zu müssen.

Die fünf Preisträger*innen werden im Zuge der Verleihung bekanntgegeben. Es wird also spannend.

Die Keynote hält dieses Jahr die Kulturwissenschaftlerin und Autorin **Mithu M. Sanyal**, die sich in ihrem Beitrag zum Sammelband „Eure Heimat ist unser Alptraum“ und ihrem kürzlich erschienenen Roman „Identbitt“ mit Themen wie Identitätspolitik, Rassismus und Feminismus beschäftigt. Im Gespräch mit Wilibig Brainin-Donnenberg wird sie besonders auf ihren Zugang zum Heimatbegriff und Diversität eingehen.

Die Begrüßungsworte und Gratulationswünsche kommen von **Iris Zappe-Heller** (Gender- und Diversity-Beauftragte und stellvertretende Direktorin) und **Roland Teichmann** (Direktor) vom Österreichischen Filminstitut als Finanzierungspartner.

Bitte um Anmeldung bis 10.12.2021 auf der [Webseite](#) des Drehbuchforum.

Der Link wird am Tag der Preisverleihung versandt.

Weitere Infos finden Sie unter www.drehbuchforum.at

Gesammelte Ausgaben

Publications

Newsletter

Email

Anmelden

Archiv

Monat auswählen



JUNG. MÄNNLICH.
STREAMING-AFFIN.
UNERREICHBAR?

DA
ZN

VON WEGEN!
DIESE ZIELGRUPPE ERREICHEN
SIE BEI DAZN.

Jetzt buchen unter
sales.at@goldbach.com GOLDBACH

feel the rhythm



shop the beat!

INITIATIVEN / Drehbuchwettbewerb

HELDINNEN IN SERIE - NEXT GENERATION

DIE PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER 2022

Am **10.5.2022** fand im **Filmquartier Wien** die Preisverleihung des Drehbuchwettbewerbs „HELDINNEN IN SERIE – next generation“ statt.

In Anwesenheit der heimischen Filmbranche wurden die besten sechs Exposé aus knapp 100 Einreichungen prämiert und die Erfolge bei bestem Wetter gebührend gefeiert.

Fotos von diesem schönen Abend gibt es hier: [flickr Fotoalbum](#).

Pressemittteilung

- *Agentin Anna* von **Marc Schlegel**
- *Goblinecave* von **Daniel Andrew Wunderer**
- *Ida entdeckt wieder* von **Julia Rakotoniaina-Waldner & Elisabeth Schmied**
- *Kimi Katz – The Academy of Tomorrow* von **Regine Anour**
- *Mavi #resistkompliziert* von **Alice Karasek** mit Soleil Film (Produktionsfirma)
- *Mini* von **Daniela Purer**

Hier geht es zu den [Inhalten](#) ihrer Exposé!

Die Einreichfrist ist zu Ende!

Wir bedanken uns für die zahlreichen Einreichungen, **96 Exposé**s für Serienideen wurden vollständig eingereicht!

Wir sind gespannt auf den Auswahlprozess und die Diskussion in der im Frühling stattfindenden Jury-Sitzung mit folgender hochkarätiger **Jury**:

Vorsitz: FBM Margarete **Schramböck**

- Christine **Antlanger-Winter**
- Konstanze **Breitebner**
- Thomas **Brezina**
- Milan **Dor**
- Stefanie **Gross-Horowitz**
- Gabriele **Mathes**
- Corinna C. **Poetter**
- Claudia-Elisabeth **Wulz**

Online-Vortrag von Maya Götz

Tolle Impulse für potenzielle Einreicherinnen und Einreicher

Im Rahmen der Einreichphase des Drehbuchwettbewerbs **Heldinnen in Serie – next generation** fand am 22. November 2021 online ein Impulsvortrag von **Maya Götz** unter dem Motto „Heldinnen in Serie 2.0 & Fettnäpfchen“ statt. Um auf den Fokus der 2. Runde des Wettbewerbs - Familienserien - noch besser einzugehen wurde der bereits angezeigte Inhalt: *Gestresst, unsympathisch und stets mit einem schlechten Gewissen: Wie Film und Fernsehen berufstätige Frauen erzählt und wie sich das ändern lässt* etwas hintenangestellt.

Nach einer interaktiven Imagination, in dem sich jeder die Heldinnen und Helden der eigenen Kindheit vorstellen und beschreiben sollte, unterhielt die Medienwissenschaftlerin **Maya Götz** die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Vortrag, der durch Fakten über die Präsenz von Frauen, Männern und Kindern in TV und Film oder gewisse Stereotypen zum Nachdenken anregte.

Gespickt war das Referat mit Appellen und Warnungen zur Vermeidung von Reproduktionen an die potenziellen Einreicherinnen und Einreicher sowie wohl mit jeder und jedem bekannten Beispielen wie Die Schlümpfe, Superhelden oder Disney-Figuren.

Wir bedanken uns herzlich bei **Maya Götz** für ihre anregenden und unterhaltenden Einblicke und beim Team des **Drehbuchforum Wien**, das auch für die Organisation des Mentoringprogramms zuständig ist.



Die Preisträgerinnen und Preisträger 2022



Die Preis-Statuen von M. Otter & Nobile Team GmbH



Die Jury 2021/2022



Auch in der 2. Runde freuen wir uns besonders über unsere hochkarätige Jury, bestehend aus Expertinnen und Experten der Filmbranche sowie aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Technik!

Zu ihren Statements geht es [hier!](#)

AUSSCHREIBUNG 2. RUNDE 2021/2022

Wir freuen uns den Start der Ausschreibung der 2. Runde des Drehbuchwettbewerbs **Heldinnen in Serie - next generation** bekanntgeben zu dürfen!

[Ausschreibung_Heldinnen in Serie - next generation](#)

Im Rahmen von **Heldinnen in Serie - next generation** werden **ausschließlich Ideen für Serien für ein junges Zielpublikum, Familienserien für Kinder ab 6 Jahre und Jugendliche, mit mindestens einer zentralen weiblichen Hauptfigur** aus den Bereichen MINT – Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik gesucht. Die eingereichten Exposés sollen positive Rollenbilder vermitteln und vor allem Mädchen dazu ermutigen, in diesen Bereichen tätig zu werden.

Unter allen Einreichungen werden im Frühjahr 2022 durch eine mehrköpfige Jury **sechs Exposés mit einem Preisgeld von je 20.000 Euro** ausgezeichnet, die sich darüber hinaus für die Teilnahme an einem **Mentoringprogramm für die Autorinnen und Autoren** qualifizieren, das zwischen April (Update: Mai/Juni) und Herbst 2022 stattfinden wird und vom **drehbuchForum Wien** betreut wird.

Die Einreichfrist endet am **16. Januar 2022**.

Vollständig ausgefüllte Einreichunterlagen sowie Fragen zum Wettbewerb an:
drehbuchwettbewerb@filminautria.at

Für weitere Fragen steht Ihnen auch das [Team von FISA - Filmstandort Austria](#) zur Verfügung.



START DER 2. RUNDE AM 19.10.2021



©BMDW/Hartberger

Passend zum Start des Wettbewerbs lud **Frau Bundesminister Dr. Margarete Schramböck** am 19. Oktober 2021 zu einem Pressegespräch ins Technische Museum Wien. Im Oktober 1991 hob Österreichs einzig bemannte Weltraummission AUSTROMIR-91 ins All ab. Gemeinsam mit Autor **Thomas Brezina** besuchte die Ministerin aus diesem Anlass die Sonderausstellung zum 30-jährigen Jubiläum der österreichischen Raumfahrtgeschichte, die auch Einblicke bietet, an welchen modernen Raumfahrtprojekten und innovativer Weltraumtechnik derzeit in Österreich geforscht und gearbeitet wird.

Beide sind sich einig, wie wichtig es ist, Pionierinnengeist zu fördern, um Innovationen voranzutreiben. Die Bundesministerin betonte ihr Herzensanliegen, Mädchen für Technik zu begeistern; vor allem da es sich hier nicht nur um eine gesellschaftspolitische Frage geht, sondern auch um eine wirtschaftliche Frage. Nur mit 50% der Bevölkerung lässt sich der Fachkräftemangel nicht lösen. Dies spiegelt sich auch in den Vorgaben zur Ausschreibung **Heldinnen in Serie - next generation** wider.

Bereits eine Woche zuvor gab es im Rahmen des **Tages der Akademie** des österreichischen Films unter anderem ein spannendes Panel zum Schwerpunkt weiblicher Rollenbilder. **Sylvia Vana** (Abteilungsleiterin für Ansiedelungen und Unternehmensservice im BMDW), zuständig für FISA und FILM in AUSTRIA, diskutierte in Vertretung von Wirtschaftsministerin Schramböck mit **Konstanze Breitebner** (Autorin, Schauspielerin, Preisträgerin Heldinnen in Serie), **Thomas Brezina** (Autor), **Miriam Hie** (Schauspielerin) und **Cornelia Travnicek** (Autorin, Preisträgerin Heldinnen in Serie) über Rollenbilder in Film und Fernsehen. Unter der Moderation von **Julia Pühringer** wurde im Metro Kinokulturhaus über die Bedeutung der Vorbildfunktion von Frauenfiguren in Filmen und Serien gesprochen und wie Initiativen wie **Heldinnen in Serie** dazu beitragen können, die Sichtbarkeit von weiblichen Vorbildern in traditionell männlich dominierten Bereichen zu erhöhen.

[Ausschreibung](#)

[Teilnahmebestimmungen](#)

[Einreichunterlagen](#)

[Einreichformular](#)

[Projektbeschreibung](#)

[Gemeinsame Erklärung](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Heldinnen in Serie - Panel am Tag der Akademie](#)



Wie können wir weiterhelfen?


[STADT-SALZBURG.AT](#) › [DREHBUCHENTWICKLUNG - PREIS DER STADT SALZBURG](#)

Drehbuchentwicklungspreis 2021

Die Nachwuchsförderung sowie die Unterstützung von Filmprojekten schon zu Beginn der Entwicklungsphase bilden zwei Schwerpunkte im Bereich Filmförderung der Stadt Salzburg. Seit 2012 werden unter dieser Perspektive auch zwei biennale Preise vergeben: In geraden Jahren schreibt die Stadt den Nachwuchsfilmpreis „Simon S.“ aus, in den ungeraden Jahren wird der Drehbuchentwicklungspreis mit einer Gesamtdotierung von 6.000 Euro vergeben.

„Ziel ist es, Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen in der wichtigen frühen Phase der Stoffentwicklung zu unterstützen und dem Bedarf nach der Entwicklung hochwertiger Stoffe für die Filmbranche nachzukommen“ betont Martina Grell, Filmreferentin in der Kulturabteilung und Organisatorin des Wettbewerbs in Kooperation mit dem drehbuchFORUM Wien.

Der Drehbuchentwicklungspreis steht am Beginn eines Prozesses, der reale Umsetzungschancen bis zur Filmrealisierung bieten soll. Der unabhängigen Fachjury gehörten in diesem Jahr die Drehbuchautorin Alrun Fichtenbauer, die Autorin Ingrid Kaltenecker und der Regisseur, Autor und Produzent Bernhard Wenger an.

Der Hauptpreis in Höhe von 3.000 Euro wird für die Weiterentwicklung des eingereichten Exposé zum Treatment für einen Kinospießfilm ab einer Länge von 60 Minuten vergeben. Zusätzlich bietet der Preis eine professionelle dramaturgische Betreuung bei der Ausarbeitung des Stoffes. Der zweite und der dritte Preis sind mit jeweils 1.500 Euro prämiert.



Preisträger*innen des Drehbuchentwicklungspreises 2021

Jury-Mitglied Ingrid Kaltenecker, Paul Porenta, Vera Eibl (Vertretung für die erkrankte Florinda Frisardi), David Gross, Filmreferentin Martina Grell (v.l.l.)
© Alexander Killer

Preisträger*innen seit 2013

Drehbuchentwicklung - Preis der Stadt Salzburg	
2021	
2019	
2017	
2015	
2013	

Könnte Sie auch interessieren



Simon S. Salzburger Filmnachwuchspreis

Hauptpreis für „Intimate Strangers“

von Florinda Frisardi



Florinda Frisardi
Gewinnerin des 1. Preis des
Drehbuchentwicklungspreis 2021
© Florinda Frisardi

Florinda Frisardi greift in ihrem Exposé das japanische Phänomen der „gemieteten Familienmitglieder“ auf. In feinen Bildern und Situationen erzählt sie von ihrer Hauptfigur Kaoru, die nach längerer Abwesenheit etwas verloren in Japan ankommt und dort die Stellvertreterinnen-Rolle einer Tochter annimmt. Mit dem Vater und dem Nachbarn dieser Frau verbindet sie bald mehr als mit ihren eigenen Familienmitgliedern und Freunden.

„Ein interessantes und noch wenig bearbeitetes Thema, das großes Potential für ein spannendes wie auch berührendes Mystery-Drama beherbergt.“, stellt die Jury fest. Dass die Autorin einen persönlichen Zugang zum Thema und zum Land Japan hat, werde aus ihrem kompakten wie prägnanten Text klar.

Und weiter: „Das sozialpsychologische Konstrukt wird von allen Seiten beleuchtet: Die Autorin beschränkt sich nicht allein auf ihre Hauptfigur, die ihrer Rolle gerecht werden will und damit so erfolgreich ist, dass sie in Gefahr gerät, sich selbst zu verlieren. Auch die Rolle des Auftraggebers, des Vaters, wird nachvollziehbar, der sich eine Tochter mietet, um sein Gesicht zu wahren. (...)“

Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung dieses vielversprechenden Stoffs und wünschen der Autorin, dass sie ihren Weg unbeirrbar weitergeht und das Drehbuch in Japan zur Realisierung bringt.“

Als Mentorin, die Florinda Frisardi bei der Ausarbeitung begleiten wird, ist auf Vorschlag des DrehbuchFORUM Wien die renommierte Regisseurin und Drehbuchautorin Barbara Albert angefragt.

Zweiter Preis für „Fake Priest“

von David Gross



David Gross
Preisträger des 2. Preises des
Drehbuchentwicklungspreis 2021
© Alexander Killer

Die Prämisse ist spannend und bietet viel Potential für einen humorvollen Genre-Film: ein österreichischer „Fake Priest“ steigt in Japan sehr erfolgreich ins Wedding-Business ein und nimmt als verkleideter Priester sogar der Yakuza die Beichte ab.

Die Jury befindet: „David Gross bettet eine bekannte Geschichte in ein neues, interessantes Setting und schafft so die Grundlage für ein unterhaltsames, flottes Gangster-Movie. Die Hintergründe wirken plausibel recherchiert und man liest nicht nur heraus, dass der Autor dem Stoff nahe ist, sondern auch, wie großen Spaß er am Schreiben der Geschichte hat.“ Für die weitere Entwicklung des Buches wünscht sich die Jury, dass „sich der Autor von vorhandenen Klischees entfernt, indem er seine Figuren besser kennenlernt und das Potential des Stoffes besser ausschöpft.“

Dritter Preis für „Das Unheil, das mein Leben verpfuscht hat“

von Paul Porenta



Paul Porenta
 Preisträger des 3. Preises des
 Drehbuchentwicklungspreis 2021
 © Alexander Killer

Um ihre drei Kinder in der Zwischenkriegszeit durchzubringen, erlernt die Sennerin Kathi das Wildern. Ausgerechnet ihr Geliebter, der Revierjäger, wird dadurch zu ihrem größten Feind, dem sie sich auf keinen Fall zu erkennen geben darf.

Als überzeugend beurteilt die Jury nicht nur den hohen Spannungsgehalt des Dramas, das Potential für einen historischen Alpenwestern bietet.

„Besonders die Figur der unbeugsamen Sennerin interessiert uns. In einer historisch schwierigen Zeit nimmt Kathi entgegen sämtlicher Widerstände ihr Leben auf unkonventionelle Weise selbst in die Hand.“

Für die Weiterentwicklung empfehle man dem Autor – obwohl es sich um eine wahre Begebenheit handle –, das Ende zu überdenken. Es wäre wünschenswert, sich von der immer gleichen Erzählung über die Bestrafung einer mutigen Frau zu entfernen und ebenso mutig neue Wege für das Selbstverständnis der Hauptfigur zu finden.

Starker Stoff für Kino der Zukunft - Drehbuchentwicklungspreis 2021 vergeben

Mittwoch, 20.10.2021

Die Stadt Salzburg setzt im Bereich Film auf die forcierte „handfeste“ Nachwuchsförderung an der Basis: Seit 2013 wird alternierend zum „Simon S.“ Salzburger Filmnachwuchspreis der Drehbuchentwicklungspreis mit einer Gesamtdotierung von 6.000 Euro biennal vergeben.

Am 19. Oktober 2021 überreichte Vizebürgermeister Bernhard Auinger im Marmorsaal von Schloss Mirabell die Auszeichnungen für die drei besten Einreichungen zum Drehbuchentwicklungspreis 2021. Der Hauptpreis ging mit einstimmiger Jury-Entscheidung an Florinda Frisardi für ihr Exposé „Intimate Strangers“. Den zweiten Preis vergab die Fachjury an David Gross für „Fake Priest“ und den dritten Preis an Paul Porenta für „Das Unheil, das mein Leben verpfuscht hat“.

Kulturressortchef Bernhard Auinger: „Film und Filmschaffen haben in der Mozartstadt eine lange Tradition und tragen ganz wesentlich zur kulturellen Vielfalt bei. Es freut mich daher als Ressortchef sehr, dass wir im Rahmen des Drehbuchpreises wieder so eine Vielzahl an Einreichungen - trotz der Pandemie erhalten haben.“

„Ziel ist es, Drehbuchautor*innen und Autorenfilmer*innen in der wichtigen frühen Phase der Stoffentwicklung zu unterstützen und dem Bedarf nach der Entwicklung hochwertiger Stoffe für die Filmbranche nachzukommen.“, betont Martina Greil, Filmreferentin in der Kulturabteilung und Organisatorin des Wettbewerbs in Kooperation mit dem drehbuchFORUM Wien. Die Resonanz auf die Ausschreibung – mit heuer elf Exposés mit durchwegs hoher Qualität – bestätige, dass man mit dem Preis am richtigen Punkt ansetze. „Der Drehbuchentwicklungspreis steht somit am Beginn eines Prozesses, der reale Umsetzungschancen bis zur Filmrealisierung bieten soll.“, so Martina Greil. Der unabhängigen Fachjury gehörten in diesem Jahr die Drehbuchautorin Alrun Fichtenbauer, die Autorin Ingrid Kaltenegger und der Regisseur, Autor und Produzent Bernhard Wenger an.

Der Hauptpreis in Höhe von 3.000 Euro wird für die Weiterentwicklung des eingereichten Exposés zum Treatment für einen Kinospielefilm ab einer Länge von 60 Minuten vergeben. Zusätzlich bietet der Preis eine professionelle dramaturgische Betreuung bei der Ausarbeitung des Stoffes. Der zweite und der dritte Preis sind mit jeweils 1.500 Euro prämiert.

Ausgezeichnete Projekte: Miet-Familie, falsche Priester und Wilderei

- Hauptpreis für „Intimate Strangers“ von Florinda Frisardi

Florinda Frisardi greift in ihrem Exposé das japanische Phänomen der „gemieteten Familienmitglieder“ auf. In feinen Bildern und Situationen erzählt sie von ihrer Hauptfigur, Kaoru, die nach längerer Abwesenheit etwas verloren in Japan ankommt und dort die Stellvertreter-Rolle einer Tochter annimmt. Mit dem Vater und dem Nachbarn dieser Frau verbindet sie bald mehr als mit ihren eigenen Familienmitgliedern und Freunden.

„Ein interessantes und noch wenig bearbeitetes Thema, das großes Potential für ein spannendes wie auch berührendes Mystery-Drama beherbergt.“, stellt die Jury fest.

Dass die Autorin einen persönlichen Zugang zum Thema und zum Land Japan hat, werde aus ihrem kompakten wie prägnanten Text klar.

Und weiter: „Das sozialpsychologische Konstrukt wird von allen Seiten beleuchtet: Die Autorin beschränkt sich nicht allein auf ihre Hauptfigur, die ihrer Rolle gerecht werden will und damit so erfolgreich ist, dass sie in Gefahr gerät, sich selbst zu verlieren. Auch die Rolle des Auftraggebers, des Vaters, wird nachvollziehbar, der sich eine Tochter mietet, um sein Gesicht zu wahren. (...)

Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung dieses vielversprechenden Stoffes und wünschen der Autorin, dass sie ihren Weg unbeirrbar weitergeht und das Drehbuch in Japan zur Realisierung bringt.“ Als Mentorin, die Florinda Frisardi bei der Ausarbeitung begleiten wird, ist auf Vorschlag des drehbuchFORUM Wien die renommierte Regisseurin und Drehbuchautorin Barbara Albert angefragt.

Suche im Pressearchiv

Name oder Suchbegriff .



Aktuellste Pressemeldungen

PRESSEMELDUNG

Großbrand auf Schuldach der HAK I

Montag, 11.07.2022

PRESSEMELDUNG

Da tut sich was: Salzburg auf bestem Weg zur Sportstadt

Freitag, 08.07.2022

PRESSEMELDUNG

Mitmachen bei der „Schulsaachen-Tauschbörse“

Freitag, 08.07.2022

PRESSEMELDUNG

Vom Historischen zum Gegenwartigen – Reges Interesse am Infoabend Waag- und Mozartplatz

Freitag, 08.07.2022

PRESSEMELDUNG

Danke an freiwillige Helfer:innen

Freitag, 08.07.2022

PRESSEMELDUNG

Planungsausschuss: Grünes Licht für drei Wohnbauprojekte

Donnerstag, 07.07.2022

PRESSEMELDUNG

Demokratie hautnah: Schulklasse vom BRG besuchte Gemeinderat

Donnerstag, 07.07.2022

PRESSEMELDUNG

Reisepass-Ausstellung aktuell nur mit Terminvereinbarung

Donnerstag, 07.07.2022

PRESSEMELDUNG

111.000 Besuche in den Städtischen Freibädern und Badesee Lieferung

Donnerstag, 07.07.2022

PRESSEMELDUNG

Sozialausschuss: Mehrheitliches Ja zu 155.000 Euro-Förderung Streetwork und Notquartier für Notreisende

■ 2. Preis für „Fake Priest“ von David Gross

Die Prämisse ist spannend und bietet viel Potential für einen humorvollen Genre-Film: Ein österreichischer „Fake Priest“ steigt in Japan sehr erfolgreich ins Wedding-Business ein und nimmt als verkleideter Priester sogar der Yakuza die Beichte ab.

Die Jury befundet: „David Gross bettet eine bekannte Geschichte in ein neues, interessantes Setting und schafft so die Grundlage für ein unterhaltsames, flottes Gangster-Movie.“

Die Hintergründe wirken plausibel recherchiert und man liest nicht nur heraus, dass der Autor dem Stoff nahe ist, sondern auch, wie großen Spaß er am Schreiben der Geschichte hat.“

Für die weitere Entwicklung des Buches wünscht sich die Jury, dass „sich der Autor von vorhandenen Klischees entfernt, indem er seine Figuren besser kennenlernt und das Potential des Stoffes besser ausschöpft.“

■ 3. Preis für „Das Unheil, das mein Leben verpfuscht hat“ von Paul Porenta

Um ihre drei Kinder in der Zwischenkriegszeit durchzubringen, erlernt die Sennerin Kathi das Wildern. Ausgerechnet ihr Geliebter, der Revierjäger, wird dadurch zu ihrem größten Feind, dem sie sich auf keinen Fall zu erkennen geben darf.

Als überzeugend beurteilt die Jury nicht nur den hohen Spannungsgehalt des Dramas, das Potential für einen historischen Alpenwestern biete. „Besonders die Figur der unbeugsamen Sennerin interessiert uns. In einer historisch schwierigen Zeit nimmt Kathi entgegen sämtlicher Widerstände ihr Leben auf unkonventionelle Weise selbst in die Hand.“

Für die Weiterentwicklung empfehle man dem Autor – obwohl es sich um eine wahre Begebenheit handle -, das Ende zu überdenken. Es wäre wünschenswert, sich von der immer gleichen Erzählung über die Bestrafung einer mutigen Frau zu entfernen und ebenso mutig neue Wege für das Selbstverständnis der Hauptfigur zu finden.



Drehbuchentwicklungspreise 2021

Jury-Mitglied Ingrid Kaltenegger, Paul Porenta, Vera Elbl - sie nahm den Hauptpreis in Vertretung der erkrankten Florinda Frisardi entgegen -, David Gross und Filmreferentin Martina Greil.

© Alexander Killer

Verleihung Drehbuchentwicklungspreise 2021



Druckfähige Fotos

<https://media.stadt-salzburg.at/>

Cay Bubendorfer

Donnerstag, 07.07.2022

Links



Presseportal

<https://www.stadt-salzburg.at/>



SPECIALS CLUB INFOS NEWSLETTER
7 TAGE | FOLGEWOCHE VORSCHAU

FILMCASINO FILMHAUS

Let's Talk About Scripts

DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen im Gespräch über aktuelle österreichische Produktionen

Das drehbuchFORUM veranstaltet eine Reihe moderierter Podiumsgespräche mit DrehbuchautorInnen und AutorenfilmerInnen zu aktuellen österreichischen Kino- und TV-Produktionen. Im Fokus stehen dabei die Dramaturgie und das dem Film zugrunde liegende Drehbuch.

Weiters soll auch über Vorgaben (Rahmenbedingungen) von Seiten der Produktion/Redaktion gesprochen werden, über dramaturgische Arbeit, und über Stoffentwicklung und deren Finanzierung im Allgemeinen. Erfreulicherweise findet Let's talk about scripts zunehmend Resonanz bei Fach- und vor allem Kinopublikum, Drehbuch wie die AutorInnen erhalten so vermehrt ihre zentrale Beachtung in Film und Kino.

In Kooperation mit:

**drehbuch
FORUM
wien**



Diagonale
Festival des österreichischen Films



Kurdwin Ayub © Diagonale/Elsa Okazaki, Pia Hierzegger © Ingo Pertramer

Let's talk about scripts! Diagonale Spezial mit Kurdwin Ayub

Werkstattgespräch

Sa 9. April, 14.00 Uhr, Hotel Wiesler, Salon Frühling, Eintritt frei

COVID-19 PROGRAMM SPECIALS VEREICHEN VOTIV KINO ^{DE} FRANCE KINOS CAFE SCHULEN KONTAKT & SERVICE

SPECIAL | FILM & GESPRÄCH

WAS WIR WOLLTEN

Regie Ulrike Köhler
Mit Lukas Wilson, Anna Gasseberger, Lukas Steiner

ÖSTERREICH 2020 | 100 MIN



ZUM TRAILER

TICKETS

Alice und Tobias sind glücklich, es fehlt ihnen an nichts – außer einem Kind. Nach etlichen geschätzten Intimités fahren sie auf Urlaub nach Bardonia, um ihren Kinderwunsch hierher zu lassen. Genau dort allerdings kommt alles hoch, was sie bisher versucht haben zu verdrängen. Eine ganz normale Tiroler Familie zieht direkt ins Nachbarhaus und scheint all das zu haben, was ihnen im Leben fehlt. Durch ein unvorhergesehenes Unglück kommt es zu einer Wende ihrer Geistes auf die Dinge und dem Gewinn ihres Lebens, indem die natürlichste Sache der Welt nicht fruchtet.

Let's talk about scripts!

mit Ulrike Köhler, Sandra Bofen und Marie Kroutzer
Mittwoch 29.9.2021, 19.30 Uhr

Der Kinovortrag wurde pandemiebedingt erfolgreich auf Netflix verschoben, das Drehbuch erhielt damit gleich 12.000,- € italienischer Thomas Pusch Drehbuchpreis 2021, dann war der Film österreichischer Kandidat für den besten internationalen Film für die Oscar®-Verleihung 2021 - wir vom Drehbuchforum Wien freuen uns, dass wir alle das Drehbuchautor*innen von WAS WIR WOLLTEN bei der Gesprächsweise Let's talk about scripts begrüßen dürfen.

Bei der vom Drehbuchforum Wien organisierten Veranstaltung stehen das Drehbuch und die Dramaturgie des Films im Zentrum, Fragen und Anregungen aus dem Publikum sind dabei immer willkommen.

Filmvorführung bei normalem Kartenverkauf, Gespräch bei freiem Eintritt (mit Anmeldung, wenn nur Teilnahme am Gespräch).



NEWS

Großes Kino

7. OKTOBER 2021

Am 8. Oktober kommt „Hinterland“ ins Kino – Das Drehbuch zum mit Spannung erwarteten, bereits international ausgezeichneten Film stammt vom Lustenauer Hanno Pinter.



© Marcel Hagen

Hanno Pinter hat das Drehbuch zum Kinofilm „Hinterland“ geschrieben.

An diesem spätsommerlichen Samstagmorgen ist die Welt mehr als in Ordnung. Hanno Pinter, Jahrgang 1970, gebürtiger und bekennender Heimweh-Lustenauer, Jugendarbeiter, Sänger und charismatischer Frontman der Rock'n-Roll-Band „The Monroes“, sitzt bei einer Tasse Kaffee im Garten seines Hauses in Dornbirn. Für einmal redet er im Interview – „natürli luschnouarisch“ – nicht über seine Musik, sondern erzählt, wie aus seinem Drehbuch „Hinterland“ endlich der Film wurde, der diesen Sommer beim Filmfestival Locarno auf der Piazza Grande mit dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde und nach seiner Österreich-Premiere in Wien ab 8. Oktober im Bregenzer Metro Kino gespielt wird und damit auch in die Vorarlberger Kinosäle kommt.

Hanno, wie kommt man dazu, ein Drehbuch zu schreiben?

Film und besonders Kino haben mich schon von klein auf fasziniert. Meinen ersten Kinofilm durfte ich anschauen, als ich den Titel lesen konnte: Das war „Räuber Hotzenplotz“, also ganz schön schwierig (lacht). Die Faszination Kino mit Klappsessel, Popcorn, Cola und einer guten Geschichte, sprich Film, ist geblieben – deswegen wohl meine Affinität zum Drehbuch.

Du bist ja kein ganz unbeschriebenes Blatt als Drehbuchautor...

Stimmt, mein erstes Drehbuch, ein Krimi über die Russenmafia in Wien, habe ich Ende der 1990er geschrieben. Es wurde zwar nicht verfilmt, aber ich habe damit ein Stipendium beim Drehbuchforum in Wien bekommen.



EVENTS



AMTSTAFEN



ORTSPLAN



PARADIS



GEMEINDEBLATT



OFFENE STELLEN



GEMEINDE BETRIEBE



WEBCAM



RAD LUST

Mit dem Drehbuch zu „Hinterland“ hast Du 2004 begonnen. Warum hat die Umsetzung so lange gedauert?

2006 habe ich bereits mit Robert Buchschwenter und Oscar-Preisträger Stefan Ruzowitzky zusammengearbeitet. Die Story vom Kriegsrückkehrer, der im Wien der 1920er Jahre eine grausamen Mordserie aufklären will, hat jedem, der sie gelesen hat, gefallen. „Eine Wahnsinnsgeschichte, aber leider unfinanzierbar wegen der historischen Schauplätze“ habe ich immer wieder gehört. Das Angebot, einen Fernsehserie daraus zu machen, habe ich abgelehnt, für mich war das absoluter Kinostoff. Schließlich sind dann die österreichische Produktionsfirma FreibeuterFilm und die luxemburgische Amour Fou mit der Idee gekommen, vor einem Bluescreen zu drehen, und damit war alles möglich...



© Filmstill FreibeuterFilm



© Filmstill FreibeuterFilm

„Ich war eine Woche am Set – das war ein magischer Moment.“

- HANNO PINTER.

Warst Du bei den Dreharbeiten in Luxemburg dabei?

Ich war eine Woche am Set, das war wahnsinnig beeindruckend, die Kameras und Scheinwerfer, die Requisite, der Geruch – das war ein magischer Moment. Stefan Ruzowitzky hat mit dem Cast ein geniales Händchen bewiesen. Als ich die erste Szene mit Murathan Muslu gesehen habe, habe ich gedacht, das Drehbuch sei für ihn geschrieben worden. Murathan ist ein Charmeur, er wickelt die Damenwelt um den Finger. Liv Lisa Fries war der Sonnenschein am Set, die musste man einfach gernhaben und Max von der Groeben hat sich bedankt, dass er mit dieser Rolle von seinem Teenie-Star-Image wekommt – die Atmosphäre war unglaublich kollegial und gut.

Du bist als Komparse auch im Film zu sehen...

Ich habe unter anderem einen Zeitungleser und einen Kommunisten gespielt, meine Paraderolle war aber der besoffene Transvestit im Gefängnis mit dem Satz „Es ist nur ein Missverständnis, nur ein Missverständnis.“

Und dann kam Locarno...

Das war ein wunderschöner lauer, sehr aufregender Sommerabend auf der Piazza vor der größten Leinwand Europas mit 6.000 Leuten. Beim Empfang saßen wir quasi am Kapitänstisch, also beim Festivalleiter – das sind unvergessliche und unbeschreibliche Momente. Plötzlich wurde uns aber klar, dass die ganze Arbeit umsonst gewesen wäre, wenn der Film hier nicht ankommt, und alle waren nervös. Aber die Kritiken waren toll und wurden immer besser bis hin zu „noch nie gesehen im deutschen Kino“, der Film wurde als „surreal-expressionistische Version Wiens um 1920“ beschrieben. Eine Woche später dann die Meldung vom Publikumspreis, das ist ja eigentlich der ehrlichste Preis, und da habe ich mir einen Schluck Whisky eingeschenkt. Jetzt freue ich mich auf den Filmstart in Vorarlberg und hoffe, dass er den Leuten hier auch so gut gefällt.

Was tut sich gerade sonst bei Dir?

Mit der Musik geht es jetzt endlich auch wieder los, während des Lockdowns habe ich ein neues Drehbuch geschrieben, bin aber noch nicht bereit, damit hinauszugehen. Aber das Tollste: Ich bin noch einmal Daddy geworden und genieße die Vaterfreuden sehr. Meine ältere Tochter ist 13, und wenn man sieht, wie sich die große Schwester um den Kleinen kümmert, geht einem echt das Herz auf und du denkst dir: Alles habe ich nicht schlecht gemacht!



SN PLUS CHRONIK

Drehbuchpreis für Köstendorfer Regisseurin

Quelle
Flachgauer
Nachrichten

Mittwoch
22. Dezember 2021
13:06 Uhr



0 Kommentare

Artikel drucken

In "Secret Anastasia" bezieht Gabriele Neudecker Stellung zu aktuellen Themen wie Verschwörungstheorien und Esoterik.



Gabriele Neudecker hinter der Kamera.

Die Köstendorfer Filmmacherin Gabriele Neudecker ist eine der Preisträgerinnen des Drehbuchpreis "If She Can See It, She Can Be IT" des Drehbuchforums Wien und des Österreichischen Filminstituts.

Über ihre Motivation für das Drehbuch zu "Secret Anastasia" sagt sie: "Verschwörungstheorien boomen. Während viele Menschen demokratisch gesinnt sind, haben leider auch Gemeinschaften Zulauf, deren Führer Abhängigkeit, Entmündigung, Leid und finanzielle Ausbeutung für Menschen schaffen."



"If She Can See It, She Can Be It"

Drehbuchpreis für Köstendorfer Filmemacherin

15. Dezember 2020, 08:31 Uhr



Gabriele Neudecker will mit ihren Filmen was bewegen. Foto: Pimp the Pony Productions hochgeladen von Gertraud Kleemayr

Gestern wurde in Wien der Drehbuchpreis „If She Can See It, She Can Be IT“ vergeben. Gabriele Neudecker wurde dabei auch ausgezeichnet.

KÖSTENDORF, WIEN. Mit ihrem Drehbuch zu "Secret Anastasia" greift die Köstendorfer Filmemacherin Gabriele Neudecker aktuelle Themen wie Verschwörungstheorien, westliche Esoterik und gefährliche Gemeinschaften auf.

Heimatfilm

Die Veranstalter Drehbuchforum Wien und Österreichisches Filminstitut stellten dieses Jahr das Genre Heimatfilm in den Focus. Mit ihrem brisanten Filmstoff „Secret Anastasia“ konnte Neudecker bei der Jury punkten. In Bildern voll heiler Natur deckt Neudecker nach und nach das wahre Grauen einer sektenähnlichen Gemeinschaft auf. Neudecker beschäftigt sich seit Jahren mit einer Entstaubung und Erweiterung des Topos Heimatfilm und konnte unter anderem mit ihrem Film „DESERTEUR!“ über Flachgauer und Innviertler Wehrmachtsdeserteure internationale Aufmerksamkeit erregen.

Es geht weiter

Der Wettbewerb unterstützt Stoffe mit unkonventionellen und starken Frauenfiguren und läuft zweistufig. In einer ersten Runde wurden nun fünf Exposés ausgewählt, deren Autorinnen mit einem Preisgeld von je 5.000 Euro in den kommenden Monaten ein Treatment entwickeln.

Gabriele Neudecker über Motivation zum Drehbuch

Aktuell fühlen sich immer mehr Menschen in der nach ständigem Wachstum strebenden und Andere ausbeutenden Konsumwelt nicht mehr wohl und sind auf der Suche nach Alternativen. Westliche Esoterik erlebt mit der Pandemie eine neue Blütezeit. Verschwörungstheorien boomen. Während viele dieser Menschen demokratisch gesinnt sind, haben leider auch Gemeinschaften Zulauf, deren Führer*innen Abhängigkeit, Entmündigung, Leid und finanzielle Ausbeutung für Menschen schaffen. Die Menschen werden mit scheinbaren Öko-Paradiesen oder alternativen-ganzheitlichen Lehrmethoden für ihre Kinder gelockt, die wissenschaftliche Pädagogikkonzepte ablehnen.

TOPLINKS

GASTHAUS FINK

- Gemütlichkeit
- Hausgemachtes
- Tolle Aktionen

ALLE NEWS ZUM THEMA
CORONA-VIRUS

Aktuelle Themen

- Wetterbericht Unfall
- Wettervorschau
- Wals-Slezenhelm Polizei
- Wetter Verkehrsunfall
- thalgau Flachgau
- Bildergalerie salzburg
- Prognose

Meistgelesene Beiträge

- 1 **AI bei Thalgau**
Auto überschlug sich auf Autobahn: Fahrer ist tot
- 2 **Mobilität**
Mehr als 13.000 Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt

„Secret Anastasia“:

Im Mittelpunkt des Films steht die 12-jährige Leonie, die mit Mutter und Bruder am idyllischen Anastasia-Hof einzieht. Die Familie glaubt sich im Paradies, doch die Träume der dort lebenden Menschen werden skrupellos ausgenutzt. Die aufmüpfige Leonie erfährt in der sektenähnlichen Gemeinschaft Unterdrückung, Gehirnwäsche und martialische Strafen. Die Leiterin der fundamentalistischen Bewegung entpuppt sich als Psychopathin, die Menschen zu ihrem Spielzeug macht. Leonie ist gefangen in einem dunklen Netz aus Angst, Abhängigkeit und Gewalt – doch sie will fliehen.

Zahlreiche Preise

Gabriele Neudecker ist eine Salzburger Autorin, Produzentin und Regisseurin von Kino- und Fernsehfilmen. Sie studierte Kommunikationswissenschaften mit dem Schwerpunkt Film/Fotografie in Berlin und Salzburg, war Schülerin der US-Fotografin Nan Goldin und Stipendiatin für Video und Performance bei Nan Hoover. Neudeckers Bücher (u.a. „Glas.Gebirge“) und Filme (u.a. „Freaky“, „DESERTEUR!“, „Gruß vom Krampus“, „Really hard be a good Masai“ und „White girls happy on Zambezi“) thematisieren „Heimat“ und wurden international ausgezeichnet. Als Autorenfilmerin reist sie, verknüpft Literatur- und Filmsprache und realisiert mit ihrer Produktionsfirma Pimp the Pony Productions Filme zu gesellschaftlich polarisierenden Themen.

Grödig

3 Freiheitliche stimmen gegen Geschwindigkeitsbegren-...

Gemeinde Thalgau

4 Erste kommunale Energiegemeinschaft in Salzburg

Fit für die Zukunft

5 Schüler machen Zeitung

6 Natur entlang der Fischach entdecken